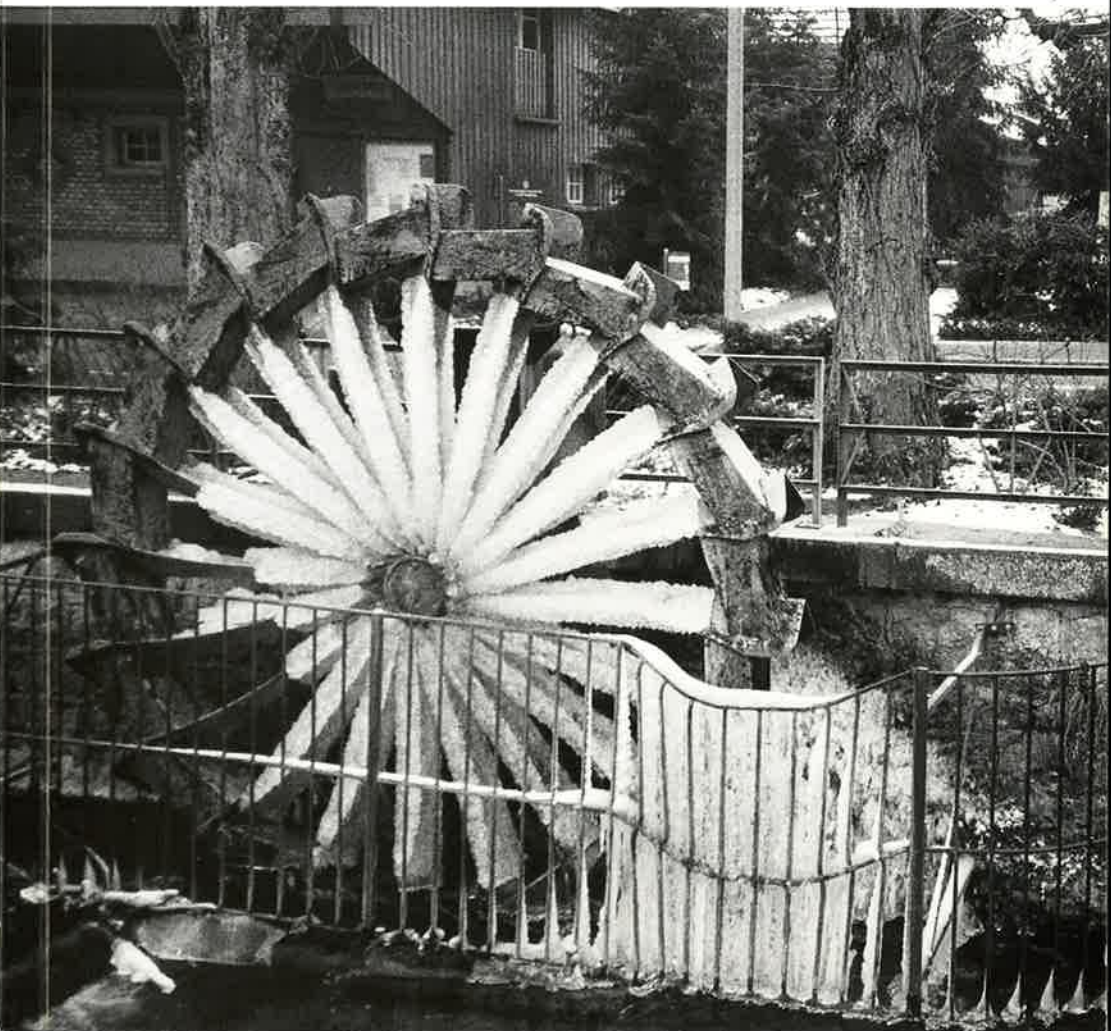

LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 1999

HEIMATGESCHICHTLICHE DORFCHRONIK



LYSSER NEUJAHRSBLÄTTER 1999

HEIMATGESCHICHTLICHE DORFCHRONIK

Band 24

Herausgeber: Kunstkollegium Lyss
Redaktion: Max Gribi, Lyss
Druck: Schwab Druck AG, Lyss

Vorwort

Max Gribi

Der vorliegende 24. Band unserer «Lysser Neujahrsblätter» ist einmal mehr bestrebt, heimatkundlich und dorfgeschichtlich Interessierten allgemein verständlich und thematisch möglichst breit neuen Lesestoff über unser Dorf zu vermitteln. Dies ist umso eher möglich, als es immer noch zahlreiche Lebensbereiche unserer Ortschaft gibt, die bisher nicht oder nur am Rande zur Sprache kamen. Das gilt im Blick auf die bisher in unserer Jahresschrift oder in andern Periodika publizierten Beiträge als auch für selbständige Schriften über unser Dorf.

Höchst erfreulich wäre es diesbezüglich, wenn sich zukünftig ein weit grösserer Kreis von Freunden der Ortsgeschichte beim Abfassen von kürzeren oder längeren Text- oder Bildbeiträgen engagierte. Irgendwelche Hemmungen bezüglich «Schreibkunst» oder gar Rechtschreibung sind fehl am Platz, da das zur Verfügung gestellte Material auf jeden Fall überarbeitet wird, wenn sich dies als sachdienlich und notwendig erweist. Übersehen wir in diesem Umfeld nicht, dass der Weiterbestand einer Publikationsreihe keinesfalls von einer einzigen Person abhängig sein darf, was allerdings – ganz allgemein gesehen – leider recht häufig vorkommt.

Unsere jüngste LNB-Nummer weist eine grundsätzliche Neuerung auf: Erstmals werden nämlich verschiedene Texte berücksichtigt, die von einer Verwaltungsabteilung der Einwohnergemeinde verfasst wurden. Sie beschlagen aktuelle Fragen unserer Dorfgemeinschaft und ergänzen einerseits den seit 1974 jährlich veröffentlichten Verwaltungsbericht der Gemeinde, andererseits aber auch die von uns ausgewählten Themas.

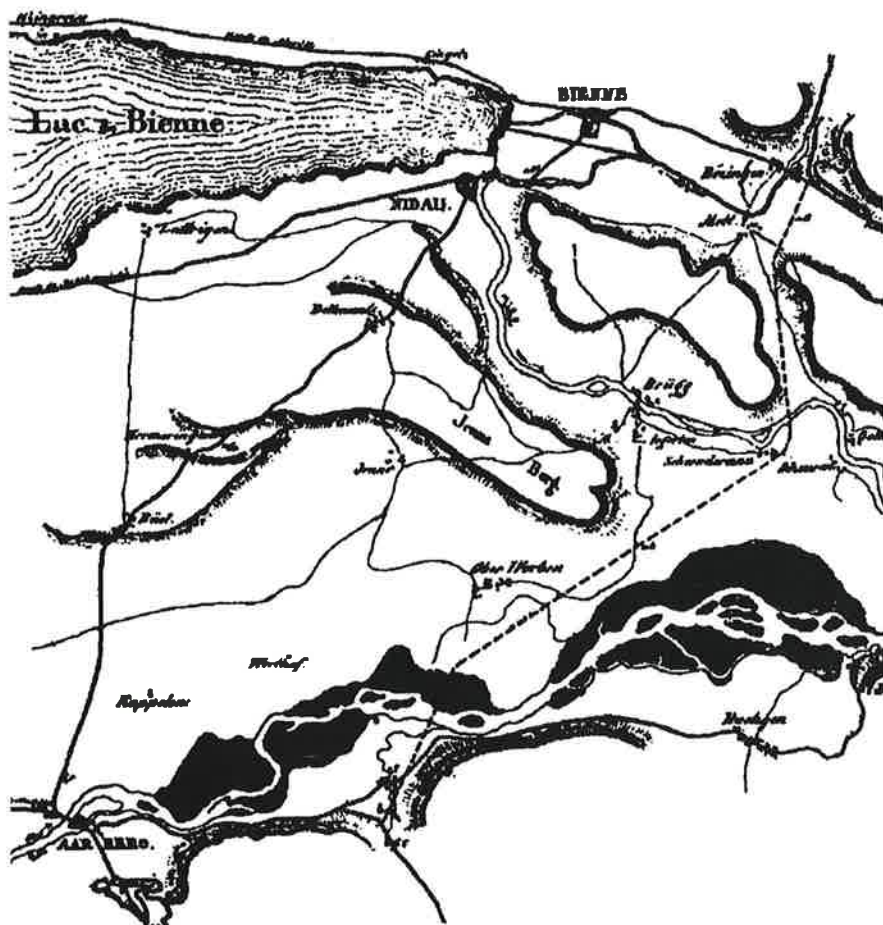
So ist zu hoffen, dass es uns auch diesmal gelingt, im Blick auf kommende Generationen schrittweise ein möglichst repräsentatives Werk aufzubauen und damit Verständnis zu wecken für Werden und Entwicklung unseres Dorfes. Gemeindepräsident Hermann Moser und dem heutigen Gemeinderat sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt für den Willen zur aufgeschlossenen Zusammenarbeit.

Karten und Pläne der engeren Region Lyss

Max Gribi

Einleitung

Bei der Durchsicht des für die Bearbeitung lokalthistorischer Arbeiten wertvollen, im Jahre 1960 im Staatlichen Lehrmittelverlag veröffentlichten Pionierwerkes «Kantonaler Karten- und Plankatalog Bern», II. Teil (Bearbeitung: Prof. Dr. Georges Grosjean), herausgegeben von der Kantonalen Kartographiekommission in der Reihe «Landesvermessung und Karto-



graphie des Kantons Bern», verglich ich ab 1969 in mehreren Etappen die Registerangaben des Werkes zum Stichwort «Lyss» mit den tatsächlichen Eintragungen dieses 534 Druckseiten umfassenden Bandes. Dabei stellte ich fest, dass zahlreiche Pläne und Kartenwerke, die Gemeinde Lyss selbst und ihre unmittelbare Nachbarschaft betreffend, nicht im Register des Katalogs aufgeführt sind. Unter den Stichworten «Lyss/Lyssbach» sind im topographischen Register des Werkes lediglich 28 Eintragungen berücksichtigt.

Diese Feststellung veranlasste mich, die mehr als 5100 Katalognummern detailliert zu überprüfen und aufgrund dieser Durchsicht ein Verzeichnis zusammenzustellen, das den Katalogeintragungen möglichst vollständig entspricht. Gleichzeitig berücksichtigte ich in diesem Verzeichnis Karten und Pläne von allgemeinem Interesse und Material von Nachbargemeinden (insbesondere Aarberg, Bütigen, Busswil, Grossaffoltern, Kappelen und Worben), soweit sie für die Bearbeitung eines lokalhistorischen oder mit Lyss in engerem Zusammenhang stehenden regionalen Themas von Bedeutung sind oder dienlich sein können. Die nachstehend aufgeführten Laufnummern beziehen sich auf die Nummern des eingangs erwähnten Kataloges.

Der erste Teil des vorliegenden Verzeichnisses enthält die im Register des aufgeführten Werkes vermerkten Karten und Pläne über Lyss und seine engere Umgebung, geordnet nach Katalognummern. Im zweiten Teil folgt das erweiterte Verzeichnis aller aufgeführten Karten und Pläne gemäss den obigen Ausführungen. Das Material wurde dabei (soweit aus den Angaben des Kataloges ersichtlich) thematisch nach einem eigenen, auf die praktische lokalhistorische Arbeit ausgerichteten System und in den einzelnen Abschnitten sodann chronologisch geordnet. Bei zeitlichen Mehrfachangaben im Katalog ist jeweils die erste angegebene Jahrzahl berücksichtigt. Im abschliessenden dritten Teil schliesslich ist das Karten- und Planmaterial aufgeführt, das ich seit 1960 für die Abfassung verschiedener heimatkundlicher Publikationen über Lyss verwendet habe.

Es erfüllt mich mit Freude und Genugtuung, mit dem vorliegenden Beitrag im Sinne meiner verehrten Geographiedozenten an der Universität Bern, Prof. Dr. Fritz Gygas und Prof. Dr. Georges Grosjean, zu handeln, die mir zahlreiche nachhaltig wirkende Impulse vermittelt und mir während meiner Studienzeit wesentliche Einsichten auf den Lebensweg mitgegeben haben. Insbesondere ist es aber mein Bestreben, zukünftigen Interessierten an der Ortsgeschichte mit dem vorliegenden Verzeichnis ein

nützliches Arbeitsinstrument in die Hand geben zu können, da es vielfältige Anregungen für lokalhistorische Arbeiten enthält.

Grosser Dank gebührt Erika Schernthanner-Baumgartner (Lyss) für das zuverlässige und zeitaufwendige Lesen der Korrekturabzüge.

Abkürzungen für die Standorte des Materials:

BAB	Bundesarchiv Bern
BBB	Bürgerbibliothek Bern
BHM	Bernisches Historisches Museum
ELT	Eidgenössische Landestopographie
EMB	Eidgenössische Militärbibliothek
EVD	Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement
GAL	Gemeindearchiv Lyss
K+F	Kümmerly + Frey AG
KBD	Kantonale Baudirektion
KFD	Kantonale Forstdirektion
KMA	Kantonales Meliorationsamt
KO III	Oberingenieurkreis III Biel
MSB	Museum Schwab Biel
PTT	PTT-Museum Bern
SBB I	SBB-Kreis I Lausanne
SBB II	SBB-Kreis II Luzern
SLB	Schweizerische Landesbibliothek Bern
StAB	Staatsarchiv Bern
StBB	Stadtbibliothek Bern
StUB	Stadt- und Universitätsbibliothek Bern
TDB	Telephondirektion Biel
ZBZ	Zentralbibliothek Zürich
o. J.	Nicht datiertes Werk
*	Standort unbekannt

Unsicherheiten betreffend Jahreszahlen oder Namen sind mit (?) gekennzeichnet.

1. Angaben im Katalog (topographisches Register)

- | | | |
|-------|-----|--|
| 1850 | 431 | «Hölzli von Oesch bey Lyss», ca. 1:2000, Mitte 18. Jh., StAB, AA IX, Aarberg 69 |
| 1722 | 521 | «Grundriss dess Aaren Runtzes zwischen Aarberg, Cappelen, Lyss und dess Eschen oder Spiess Höltzlis gezogen...», StAB, AA V, Aare 19 |
| 1842 | 795 | Eidgenössische Originalaufnahmen zum Topographischen Atlas der Schweiz 1:25 000, bzw. 1:50 000, 97 (138/140), E. Fahrländer 1873/74: Lyss–Aarberg, 97a (138/139/1450/141), 1:50 000, A. Stryenski 1842: Lyss–Aarberg–Grossaffoltern–Schüpfen, Kartensammlung der ELT, Mappe VI und VII, Zimmer 315 |
| 1876 | 800 | Topographischer Atlas der Schweiz (Siegfried-Atlas), 1:25 000 oder 1:50 000, Kartensammlung der ELT, Zimmer 315, Blatt 138 Lyss, Erstausgabe 1876 |
| o. J. | 802 | Heutiges Blatt der Karte 1:25 000 (Blatt Nr.1146) |
| 1876 | 974 | Kataster- und Grundbuchplan Lyss, K. Gerber, Neuvermessung (teilweise) 1938 durch E. Vogel |



- 1938 1013 Übersichtsplan der schweizerischen Grundbuchvermessung, 1:50 000, E. Vogel, Blätter I und II
- 1935 1017 Siegfried-Atlas, Blatt 138^I (A. Oeuvray, 1935) und 138^{II}, 1952
- 1938 1024 Übersichtsplan der schweizerischen Grundbuchvermessung, ältere Reproduktionen 1:50 000, Lyss
- 1954 1026 Neuere einfarbige Reproduktionen in der Blatteinteilung der Siegfried-Atlas-Blätter, Originalpausen, Lyss Blatt134
- 1896 1443 Alignementspläne der Städte und Ortschaften des Kantons Bern, Lyss 1896–1958*
- 1876 1444 Bauzonenpläne über Städte und Ortschaften im Kanton Bern, Lyss (Dorf, Bauplan), GAL
- 1852 1642 Lyss, Waldabtauschpläne 1:1250, R. Fisch, 1852, GAL
- 1913 1668 Auenwälder der Aare, in: R. Siegrist «Die Auenwälder...», Diss. ETH, Aarau 1913, Auenwald bei Lyss, S. 9
- 1841 1677 Plan obrigkeitlicher Wälder, Rikartsholz bei Lyss (1841), Nr. 76, StAB, AA IX, Aarberg
- 1827 1679 Plan obrigkeitlicher Wälder im Zusammenhang mit Kantonierungen 1827/28, C.L. Müller, Nr. 72: Lysswald (aufgenommen 1827, expédiert 1834, Nr. 75: Rickartsholz, StAB, AA IX, Aarberg
- 1807 1688 Eschengrienwald bei Lyss, 1:1000, J. Schumacher 1807, StAB, AA IX, Aarberg 70¹ und 2
- 1825 1693 Realwald, Buchzopfen und Rikartsholz, 2 Pläne, 1:25 000, 1. Hälfte 19. Jh., GAL
- 1816 (ca.) 1694 Lysswald und angrenzender Dorfbezirk Busswil, 1:10 000, C. Fisch (Geometer), 1816, StAB, AA IX, Aarberg 71
- 1869 2157 Juragewässerkorrektur, Perimeterpläne 1869–1872, erstellt durch die Grundbuchgeometer, StAB, AA V, Juragewässer 1–134, Blatt 91: Lyss–Aarberg, Blatt 92: Lyss
- 1938 2788 Kanalisationsanlagen Unterfeld bis Buchzopfen, 1938, KO III, Abteilung Strassen und Brücken, Dossier 413 (neues Archiv)
- 1955 3576 Güterzusammenlegung Kappelen, Worben und Umgebung (1515 ha), E. Vogel 1955, (Nr. 3026), KMA
- 1934 3576 Güterzusammenlegung Lyss (140 ha), E. Vogel 1934 (Nr. 1836), KMA
- 1933 3577 Güterzusammenlegung Lyss, 2 Pläne, 1 bemalt, 1:10 000, alter und neuer Zustand 1933/34, KMA
- 1907 3639 «Die Tonlager im Kanton Bern», E. Lertsch 1907, in: «Die schweizerischen Tonlager», Beiträge geotechnische Serie, Lieferung IV, S. 95–182 3755 (Orts-) Planung durch H. Andres / E. Vogel / P. Zigerli, Situationsplan 1:2000 und Übersichtsplan 1:5000, Skizzen, Kopien usw. bei Regionalplanungsgruppe Bern
- 1931 4289 Kirchhubel (Lyss), römische und frühmittelalterliche Gebäude, 2 Pläne, Ausgrabungen 1931–1933, Bendicht Moser, BHM, Abteilung Urgeschichte
- 1952 4290 Hallstattzeitliche Grabhügel im Kreuzwald, Planpause E. Vogel, 1952, BHM, Urgeschichte
- 1876 5099 Schiessplatz, Expropriationsbegehren, Eintragung auf Pause Grundbuchplan, C. Gerber 1876, StAB, AA IV, Aarberg 3

2. Erweitertes Register

2.1 Gewässer

- 1722 521 «Grundriss dess Aaren Runtzes zwischen Aarberg, Cappelen, Lyss und dess Eschen oder Spiess Hölztlis gezogen...», StAB, AA V, Aare 19
- 1743 522 «Plan und Vorstellung des Aare Runss von Aarbärg biss Büetigen Einung und wie solche im Wintermonat 1743 ihren Lauff gehabt in Grund gelegt... », 1:2500, Stephan Kocher 1743, StAB, AA V, Aare 20
- 1763 527 Aare, Lysswald – Büren, zwei Pläne, Brenner 1763, Kopie durch J.R. Küfer 1765, StAB, AA V, Aare 36 und AA V, Aare 37
- 1802 2137 Kopie des II. Teils bei Aarberg, 60 × 130 cm, Aufnahme Bollin 1802, korrigiert Fisch 1813, Gemeindecarchiv Aarberg, A.R. fo. 29/Nr. 2
- 1803 2137 Aare oberhalb Aarberg bis Büren, Planwerk 1:2000, R.J. Bollin (Geometer, Büren) 1803, bestimmt für einen Aarekanal, Teil I: Aarberg, Teil II: Kappelen–Lyss, Teil III: Worben–Busswil:
- a) Reinplan «Geometrischer Plan des Aarebetts von der Rabenfluh obenher Aarberg bis nach Büren, mit allen seinen grossen und kleinen Aermen und Inseln...», 1:2000, 6 Blätter, StAB, AA V, Aare 43¹, 44–48
 - b) Serie von Brouillons dazu, StAB AA V, Aare 43², 25¹, 23, 25²⁻⁴
 - c) Reduktion des gesamten Planwerks im Massstab 1:4000, F. Lüthard 1809, StAB, AA V Aare 43³, 44¹, 45¹, 46¹, 47¹, 48¹,
 - d) Übersichtsplan 1:10 000, «Aar vom Lyss Wald bis untenher der Stadt Büren», StAB, AA V, Aare 33
 - e) «Aaren Runz bei Aarberg», StAB oder BAB, Pläne Helvetik 3180
 - k) Übersichtsplan 1:10 000 «Aar vom Lyss Wald bis untenher der Stadt Büren», 72 × 115 cm, unbezeichnet und undatiert, StAB, AA V, Aare 33
 - l) 2 kleine Plänchen 1:2000 «Plan des Lauffes der Aar ober- und unterhalb der Stadt Arberg», bzw. Vereinigung der Zihl und Aar und derselben Lauff bis nach Büren», 15 × 23,5 cm bzw. 23,5 × 36 cm, beide 1809, StAB, AA V, Aare 61 und 62
- 1804 2567 Lyssbach in der Gemeinde Lyss: «Exact Plan über die Landstrasse und den Lyssbach durch die Ortschaft Lyss», Fisch, Geometer, 1804, StAB, AA V, 306a–c
- 1818 727 Siehe unter Abschnitt 2.14 Vermessung und Grenzen
- 1824 2138 «Charte über das Corrections-Gebiet der Zihl und Aare von Nidau und Aarberg bis Altreu», 1:50 000, 24,5 × 43 cm, J.J. Oppikofer 1824, StBB, mit eingetragenen Kanalprojekten, Ansichtensammlung, Mappe Schweiz, Kart. III.14 und Thun, Historisches Archiv Rathaus, Nr. 67
- 1842 2138 «General Charte der Jura Gewässer», 1:20 000, 80 × 350 cm, J.J. Oppikofer, aquarelliert, StAB, AA V, Juragewässer 133
- 1839 2146 «General-Charte betreffend die Projecte der Correctionen der Aare, Zihl, Broye und Emme mit Inbegriff der vorzunehmenden Canalisationen im grossen Moos», 1:60 000, A.J. Kocher 1839, 19 × 60 cm, StAB, AA V, Gewässer 18



- 1845 2167 «Das Seeland vor der Korrektion seiner Gewässer», 1:50 000, 1953, Vergrösserung DK 1845 mit nachgeführten Bahnlinien bis 1864, 46 × 93 cm, Braudruck mit Blauüberdruck der späteren Seeufer und Wasserläufe, Heimatkundekommission Seeland des BLV
- 1847 2148 a) «Situationsplan ueber die Aare und ihre Gebiet zwischen Aarberg und Lyss-Fachre», 1:2000, C. August Rothpelz, 1847/48, StAB, AA V, Aare 21
 b) Dazu 10 Brouillonblätter, StAB, AA V, Aare 24¹⁻¹⁰
 c) «Aarecorrection, Section 1» (Aarberg-Lyss), 1:2000, 1849, StAB, AA V, 106 (Einzelheiten siehe unten 1849/Nr. 2148)
 d) «Aar-Gebiet» (Aarberg-Lyss), 1.5000, J. Rebold, 1864, StAB, AA V, 108
 e) «Aargebiet von Aarberg bis Lyss-Kappelen-Durchstich», 1:5000, Dubois & Buss, 1866, StAB, AA V, 110
- 1848 2153 «Plan der Aare von Aarberg bis Bütigenfahr», 1:5000, W. Kutter 1860 nach Angaben von 1848, StAB, AA V, 111a
- 1848 2154 «Karte über das ganze Gebiet der Juragewässer», 1:50 000, J.R. Stengel, 1854, 42 × 202 cm, nach Aufnahmen von 1848 und 1849, StAB, AA V, Juragewässer 135^{a-c} und AA V, Gewässer 6-9, AA V, 114
- 1849 2148 «Aarecorrection, Section 1» (zwischen Aarberg und Lyss), 1:2000, «nach Anleitung der Baudirektion», ohne Autor 1849, koloriert, auf Leinwand, 70 × 70 cm, StAB, AA V, 196
- 1850 4233 «Karte über das Gebiet der Juragewässer», 1:50 000, bearbeitet von Oberst Friedrich Schwab 1850-1860, MSB
- 1850 4233 Moderne Kopie von W. Bourquin zu Nr. 4233/Schwab 1850-1860
- 1851 2150 Aare zwischen Aarberg und Meyenried, «Übersichtsplan über den Lauf der Aare zwischen Aarberg und Meyenried», 1:10 000, anonym, ohne Jahrzahl (1851?), StAB, AA V, Aare 22

- 1851 2152 a) «Aaredurchstich beim Lyssfah und Fencheren», 1:1000 und 1:2000, 2 Plänchen, unsigniert, 1 Plänchen J.G. Reboild, ohne Jahrzahl (um 1851/52), StAB, AA V, Aare 29^{1,2}, 30, 31^{1,2}
b) «Plan des Aaredurchstiches bei der Faehre zu Lyss», 1:1000, G. Julius Rebold, 1852, GAL
c) «Projekt für Eröffnung des Fenchere-Durchstichs», 1:1000, Projekt von Aebi, Aufnahme von Ris 1854, StAB, AA V, Aare 32
- 1853 2154 Teilkarte: «Karte über einen Theil des Gebietes der Juragewässer mit den vorgeschlagenen Correctionen von W.R. Kutter» als Beilage zu «Die Juragewässerkorrektion im Jahr 1853», StBB, H.XXIV.31(1)
- 1858 2155 «Karte des Gebiets der Juragewässer mit den Richtungen und Profilen der vorgeschlagenen Correctionslinien», 1:10 000. C. Culman, 25 × 103 cm, in: Schweizerische polytechnische Zeitschrift, 1858, Band III, Tafel 3, und in: «Mitteilungen über die Correktion der Juragewässer», Sammelband geologische Abhandlungen der Schweiz, Band II, S. 32
- 1860 2153 «Plan der Aare von Aarberg bis Buetigenfah», 1:5000, W. Kutter 1860, nach Angaben von 1848, StAB, AA V, Aare, 111a
- 1860 2156 «Übersichtsplan derr Jura-Gewässer-Correction», 1:60 000, anonym, 1860, 23,5 × 85 cm, ZBZ, 4 Hk 15
- 1863 2158 Juragewässerkorrektion, Kartenwerk 1:10 000, z.T. signiert von Fr. Leemann, Ingenieur 1863/64
a) Juragewässercorrection Nidau–Attisholz 6 Blätter 1:10 000, 41,5 × 52 cm,
X: Bühl–Merzligen und Jens–Moos, Kappelen und Werdhöfe
XI: Aarberg
XII: Worben und Studen–Buetigen und Dotzigen
StAB Atlanten, Nr.138 sowie StBB, Kart. VII.11 (a und b zusammen)
- 1863 2158 «Karte über das Gebiet der Juragewässer von Murten bis Attisholz», 1:50 000, F. Leemann, Ingenieur, ohne Jahrzahl, gehört zum Kartenwerk 1863/64, Schraffenkarte, 42 × 115 cm, Lithographie von E. Brunnhofer, Aarau, mit Vermerk: «Aus Auftrag des eidgenössischen Departements des Innern nach vorhandenen Materialien zusammengestellt und ergänzt», Eintragung der Kanalprojekte, des Überschwemmungsgebiets usw., StBB, Kart. VII.11, als Beilage zu: «Experten-Gutachten über die Juragewässercorrection» vom 8. Juni 1863 von Richard La Nicca und Bridel, StBB, H.XXIV.312 (XVI) sowie StBB, H.XXIV.315, EMB, I.P.III.35^b (5), L+T Zimmer 315, Schrank 4, Schublade 12 und Grundbuchamt Büren an der Aare
- 1864 2148 Siehe oben 1847/Nr. 2148
- 1866 2148 Siehe oben 1847/Nr. 2148
- 1867 728 Siehe unter Abschnitt 2.14 Vermessung und Grenzen
- 1869 2157 Juragewässerkorrektion, Perimeterpläne 1869–1872 erstellt durch die Grundbuchgeometer, StAB, AA V, Juragewässer 1–134, Blatt 91: Lyss–Aarberg, Blatt 92: Lyss
- 1870 2159 «Aareübergang bei Busswyl, Projekt von Herrn Oberst La Nicca», 1:2000, anonym, o.J. (um 1870), 45 × 73 cm, Korrekktionslinien und

Dämme eingetragen, Lithographie, StBB, H.XXXI.143 (15) und Laut. XCVIII

- 1870 2149 «Aarberg, Correction der Aare bei der Leimern», 1:5000, nach Dubois & Buss (Nr. 2148a) um 1870, Gemeindearchiv Aarberg, A.R. fol. 93/Nr. 20
- 1880 2161 «Übersichtsplan der Jura-Gewässer-Correction», 1:100 000, hrsg. v. Eidg. Stabsbureau, Überdruck der DK 1880, 22 × 103 cm, mehrfarbige Einzeichnung der verschiedenen Projekte, K+F, 484 sowie Geographisches Institut der Universität Bern
- 1895 2163 Alte Aare Aarberg–Meienried, 1:2000, 3 Blätter, O.E. Arni, 1895–97, StAB, AA V, Aare 68¹⁻³
- 1902 2758 Kappelen: Leitung durch Alte Aare, O.E. Arni, 1902, StAB, AA IV, 1578



1911	2164	Alte Aare bei Kappelen, Neuvermessung alte Aare, 1:2000, J. Schatzmann 1911, 36 × 94,5 cm, StAB, AA V, Gewässer 44
1911	2568	Korrektion Lyssbach 1911, 4 Pläne, Schmassmann, Dossier 23, KO III neues Archiv, Abteilung Wasserbauten
1921	2568	Ausbesserung der Bachmauer bei «Verdan», 1:1000, Vogel 1921, Dossier 32, KO III, Biel, neues Archiv, Abteilung Wasserbauten
1958	2569	Korrektion Lyssbach, H. Bangerter (Fraubrunnen), Dossier Bern, Kantonales Meliorationsamt, Nr. 3138

2.2 Strassen

o. J.	4195	Römische Strassen und Stationen in der Schweiz, 1:200 000, Lithographie, Tusche, 150 × 195 cm, BHM, Abteilung für Urgeschichte
o. J.	4200	Helvetien: Römisches Strassennetz, 2 Kärtchen 10,5 × 11,5 cm, nach Peutingertafel und nach dem Itinerarium Antonini, ohne Autor und Jahrzahl, ZBZ, O.1.100/1
1749	603	«Grundriss und Vorstellung der Landstrass im Amt Büren, von dem Landmarchstein under Leützigem... bis zum Marchstein im Wald Buetigen Einung», 1:4000 (?), anonym, 1749, StAB, AA VIII, III.3
1750	603	«Geometrischer Grund Ryss über die Strass von Dotzigen... bis zu der Brugg Aarberg», 1:3700, Anton Renner 1750, 46,5 × 27,5 cm, StAB, AA VIII, 20
1799	2958	«Situations Carte von dem Canton Bern samt Ihren Confinen», 1:160 000, J. Schumacher Vater, 1799, 40 × 54 cm, Bundesarchiv Bern, Pläne Helvetik 3171
1804	2567	«Exact Plan über die Landstrasse und den Lyssbach durch die Ortschaft Lyss», 1804, Fisch (Geometer), StAB, AA V, 306 a–c
1817	3154	Strasse Aarberg–Lyss, Müller 1817, StAB, AA VIII (III 10)
1818	2958 ^{bis}	«Carte Itinéraire de la République Helvétique, ... corrigée et divisée en ses 22 cantons par F. Delamarche et R. de Vaugondy» 1818, 49 × 69 cm, PTT-Museum Bern, CH. 16
1830	3155	Strasse bei Lyss, Hug 1830, StAB, AA VIII, IIIa–g
o. J.	2969	«Karte von der Stadt Aarberg samt umliegenden Ortschaften und dahinführenden Strassen», ca. 1:20 000, J. Schumacher Sohn, ohne Jahrzahl (1. Hälfte 19. Jh.), StAB, AA VIII, 40
o. J.	2987	«Plan der projektierten Strasse zwischen Bern und dem Jura», ca. 1:50 000, anonym, ohne Jahrzahl (1. Hälfte 19. Jh., vor 1838), K+F, 1476
1831	3155	Strasse am Leimernhubel, Hug 1831, StAB, AA VIII, III 12
1834	2987	«Zusammenstellung der XV Blätter des Brouillon Plans über den projektierten Strassenzug von Lyss über Suberg, Kosthofen, Urtenen bis Hindelbank», 1:25 000, 1834/35, StAB, AA VIII, 86
1834	2990	«General Plan des gegenwärtigen Strassenzuges zwischen Bern und Nidau (über Aarberg), 1:25 000, F. Gerber 1834, 33 × 106 cm, kolorierte Handzeichnung, StAB, AA VIII (66)
1837	2961	«Carte pour servir à l'intelligence du Mémoire du Département des Travaux Publics concernant les communications de transit dans le



Canton de Berne, 1:400 000, anonym 1837, Lithographie, StAB, AA I, 8 und StBB H.XXXI, 146 (2), Kart.III.16⁵

- | | | |
|------|------|--|
| 1837 | 3154 | Lysstal-Büetigen, May (?) 1837, (II32), StAB, AA VIII |
| 1837 | 2987 | «Carte pour servir à l'intelligence au Rapport concernant plusieurs projets des routes entre Berne et le Jura», 1837, Kantonale Baudirektion, StAB, AA VIII, 134 |
| 1837 | 3154 | Strasse Aarberg-Lyss/ Hindelbank, Chs. Peseux 1837, StAB, AA VIII, (II 31a) |

- 1838 2987 Lyss–Hindelbankstrasse:
- a) Plan der projektierten Strasse zwischen Bern und dem Jura», ca. 1:50 000, anonym, o. J., (1. Hälfte 19. Jh., vor 1838), 28 × 23 cm, Lithographie, K+F 1467
 - b) «Zusammenstellung der XV Blätter des Brouillon Plans über den projektierten Strassenzug von Lyss über Suberg, Kosthofen, Urtenen bis Hindelbank», 1:25 000, Bern, 1834/35, 54 × 82 cm, kolorierte Federzeichnung, StAB, AA VIII, 86
 - c) «Carte pour servir à l'intelligence au Rapport concernant plusieurs projets des routes entre Berne et le Jura», 1:50 000, Kantonale Bau- direktion Bern, 1837, 62 × 24 cm, Lithographie, StAB, AA VIII, 134, StBB, Kart. 16⁸ und ZBZ, 4 Jd 45
 - d) «Plan zweyer Strassenlinien, welche kein Gefäll darbieten, um die Umgehung Biels zu vermeiden, in Abweichung vom Projekt des Bau-Departements», 1:50 000, anonym 1837 33 × 25 cm, Beilage zu «Vorstellung für die Handelsleute und andere Einwohner von Biel an den Tit. Grossen Rath der Republik Bern Biel 1837», StBB, Laut. 600 (5) und H.XXI.5 (15)
 - e) «Carte de plusieurs projets de route entre Berne et la route de Lyss, y compris la continuation de la route projetée jusqu'à Hindelbank», 1:12 500, Lelewel 1840, 88 × 117 cm, kolorierte Federzeichnung, StAB, AA VIII, 87
 - f) «Übersichts Charte enthaltend die im Project liegenden Strassenzüge von Bern in die Lyss Strasse und von Bern nach Solothurn und Zürich», 1:13 000, F. Zimmerli, 1840, 71 × 121 cm, kolorierte Feder- zeichnung, StAB, AA VIII, 58
 - g) «Project einer Strasse von Bern nach Münchenbuchsee in die Lyss Strasse und von Bern nach Solothurn und Zürich...», 1:25 000, anonym 1843, 49 × 31 cm, Lithographie, StBB Kart. III.19 und H.XXXI.146 (12) und StAB, AA VIII, 77 (undatiertes Exemplar)
Unter gleicher Katalognummer: Verschiedene Strassenprojekte Zolli- kofen–Bern (1843 und 1849)
- 1843 2962 «Carte routière contenant la classification des routes actuelles du Canton de Berne avec l'indication de leurs longueurs respectives», 1:120 000, Lelewel 1843, 120 × 107 cm, aquarellierte Handzeichnung, auf Leinwand aufgezogen, StAB, AA I, 9
- 1843 2963 «Carte des Cantons Bern enthaltend die Strassen der drei Classen mit Angaben der Distanzen ... zum Gebrauch der Zollbeamten der Republik Bern für den Bezug der Transit- und Lizenz-Gebühren», ca. 1:200 000, Zoll- und Ohmgeld Verwalter Durheim 1843, 66 × 76,5 cm, StAB, AA I, und L+T, Zimmer 315, Schrank 4, Schublade 126
- 1844 2964 «Carte des Cantons Bern mit den Strassen der 4 Classen und Angabe der Distanzen», 1:190 000, C.J. Durheim 1844, 85 × 65 cm, Lithographie, StAB, AA I, 57 sowie StBB, Kart. II, 213 und Kart. III 168, und L+T, Zimmer 315, Schrank 4, Schublade 12 und PTT-Museum Bern, Be 12
- 1844 3155 Aarberg-Strasse Lyss/Hindelbank, 1844 (?), StAB, AA VIII (II 32)

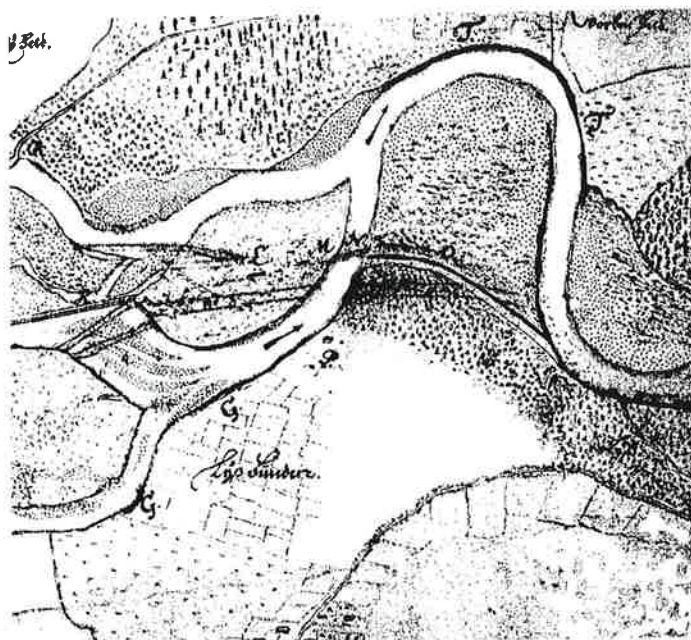
- 1846 3170 Strasse Lyss–Reuchenette via Aegerten–Port, Studer und Garo 1846/1848, (Signatur III 46a–d), StAB?*
- 1847 3141 Strasse Lyss–Reuchenette, Variante Biel, Hochreutiner und Kocher 1847/48, StAB, AA VIII (III 45a–d)
- 1848 3141 Strasse Lyss–Reuchenette, Variante Schwadernau–Bözingen, Kocher 1848, StAB, AA VIII (III 43a–m)
- 1849 2966 «Carte des Cantons Bern mit dem Verzeichniss derjenigen Strassen welche auf Iten Jenner 1849 zur Ergänzung des Netzes der Communicationsstrassen im Canton noch zu erbauen...», ca. 1:190 000, Durheim Sohn, Lithographie, 2. Auflage 1850, 84 × 64 cm, StAB, AA I, 7
- 1849 3170 Lyss–Reuchenette via Bellmund, Kutter, ohne Jahrzahl (1849?), III 47a,b*
- 1850 2990 Strassenkarte Kallnach–Aarberg–Büren–Leuzigen, 1:26 000, J.J.R. Schaedeli ohne Jahrzahl (Mitte 19. Jahrhundert)*
- 1850 3142 Strassen Bern–Zollikofen–Lyss–Biel: Pläne seit 1850 (Korrekturen am Moossee, in Schüpfen, Strecke Suberg–Münchenbuchsee, Biel–Lyss, Radweg Lyss–Biel 1943), StAB, AA VIII und Kantonale Baudirektion
- 1850 3143
- 1886 2990 «Situationsplan zum Strassenprojekt Lyss–Worben–Kappelen», 1:10 000, Carl Gerber 1886, zusammengestellt aus den Übersichtsplänen der Gemeinden Lyss, Worben, Kappelen, StAB, AA VIII (II, 200) 1892 3145 Planmaterial über Strassenkorrekturen:
a) Studen–Worben–Lyss, Voegeli 1892, (Dossier 41)
b) Brücke Alte Aare, 1897–1902 und 1949 (Dossier 54)
c) Biel (Madretsch)–Lyss, 1921, (Dossier 102)
d) Lyssbachbrücke, Jaggi 1929, (Dossier 191)
e) Korrektur Lorraine (Lyss), Vogel 1936, (Dossier 355)
f) Korrektur im Dorf, Vogel 1943, (Dossier 653)
g) Worben–Lyss (Projekt), 1948, (Dossier 559)
Alle: KO III, neues Archiv, Abteilung Strassen und Brücken
- 1900 3138 Strasse Lyss–Seedorf, O.E. Arni Lyss 1900, StAB, BBX, Aarberg 42013
- 1906 3149 Strasse Lyss–Wengi, Schmassmann 1906, StAB, AA VIII (II 365)
- 1913 3151 Strasse Lyss–Limpachtal, Schmassmann, 1913, 7 Pläne, KOIII, neues Archiv, Abteilung Strassen und Brücken, Dossier 83
- 1922 2960 Zwei historische Strassenkarten, darstellend Strassennetz 1804 bzw. 1831, 1:200 000, 70 × 80 cm, Strasseneintragungen von unbekannter Hand auf Karten von R. Leuzinger und W.R. Kutter 1922, Lithographien von K+F, StAB, AA I, 4 und 5,
- 1928 2983 Seeland und anschliessende Gebiete (Strassennetz des Ingenieurkreises III), 1:50 000, 1928, 100 × 130 cm, 13 Stück, KO III, neues Archiv
- 1930 4195 Verkehrswege und Pässe bis ins Mittelalter, 1:160 000, ca. 1930–1945, 110 × 165 cm, BHM, Abteilung für Urgeschichte
- 1939 3156 Hirschenplatz–Kreuzbrücke, Vogel 1939, 5 Pläne, KOIII, neues Archiv, Abteilung Strassen und Brücken
- 1942 3146 Verlegung Staatsstrasse Lyss–Biel, 1942–1950, 26 Pläne und 2 Projekte, KOIII, neues Archiv

- 1943 4113 Hauptstrassen mit Darstellung der Verkehrsdichte in Bruttotonnen, 1:1 Mio. (1936/37), Schweizerische Regionalplanung und Landesplanung, 1943 und 1946
- 1943 3143 Strasse Bern–Lyss–Biel, Korrektion mit Radweg Lyss–Biel, Jaggi 1943, KBD, Archiv (Tiefbauamt, Schrank 1)
- 1947 3147 Strasse Lyss–Busswil, Mülchi 1947, 6 Pläne (Dossier 596), KO III neues Archiv, Abteilung Strassen und Brücken

2.3 Bahnen

- o. J. 3957 Pläne Bahnlinie Kallnach–Lyss, SBB I Lausanne
- o. J. 3830 SBB-Strecken Kreis II: Strecke Herzogenbuchsee–Solothurn–Busswil, 1:25 000 und 1:50 000, SA-Blätter, SBB II Luzern, Sektion Tiefbau
- o. J. 3957 Bahnlinie Kallnach–Lyss (bernisches Teilstück Broyetalbahn) 1:500, 1:1000 oder 1:2000, SBB I Lausanne, Lyss: Kopie Alignementsplan, Mappe 162
- 1850 3842 Eisenbahnlinie Bern–Lyss, 1:25 000 (um 1850/60), aquarellierte Handzeichnung, StAB, AA II, 148
- 1850 3850 Bern(er)ische Staatsbahn: Strecke Bern–Biel, 1:50 000 (um 1850/60), StAB, AA II, 9, 260, 261, 457
- 1859 3946 Bern–Biel, K. Wetli (1859), StAB, AA II 152¹ und ²
- 1861 3946 Bern–Biel, Schmid (1861), BBB, Laut. 694
- 1862 3946 Bauprojekt der Bernischen Staatsbahnen, 1:5000, Pläne 1862–1864, StAB, BB X, 83018, Mappe «Bern–Biel, Pläne»
- 1864 3958 Strecke Lyss–Aarberg (1864), StAB, AA II, 150
- 1865 3827 «Carte du chemin de fer de Montbéliard à Delle avec ses prolongements français et suisses», ca. 1:300 000, 44 × 60 cm, Lithographie, StAB, AA II 263
- 1866 3898^{bis} Bahnlinie Lyss–Herzogenbuchsee–Langenthal–Zofingen, 1:100 000 (1866/68), Strecke Lyss–Zofingen, StAB AA II, 23¹ und ²
- 1871 3860 Broyetalbahn/Lausanne–Herzogenbuchsee, StAB, AA III, 17, 18, 277 (1871) und AA II, 494 (1871)
- 1873 3898^{bis} Strecke Lyss–Zofingen (1873), StAB, AA II, 24^{a-d}, 269, 270
- 1874 3809 Übersichtskarte der bernischen Eisenbahnen und Eisenbahnprojecte, 1:250 000, Generalkarte mit Überdruck 1874, StBB, H.XXIV, 34
- 1874 3958 Bahnlinie Kallnach–Lyss, 1:1000, Handzeichnung (1874), StAB, BB X, 8503 in Mappe «Broyetalbahn, Pläne und Profile»
- 1875 3956 Herzogenbuchsee–Busswil, Baupläne (Strecker) 1875–1876 der Schweizerischen Centralbahn (Gäubahn), Kantonsgrenze Leuzigen–Busswil, 1:1000, handgezeichnet, StAB, BB X, 81012, Mappe «Pläne Amt Büren»
- 1879 3824 Jura–Bern–Luzern-Bahn: «Réseau des Chemins de fer du Jura–Berne–Lucerne», 1:1 Mio., o. J. (1870/1880), 22 × 25 cm, braune Reliefkarte, Beilage zu «Wanderungen im Gebiete des Jura mit der bernischen Jura-bahn», Th. Grünewald, Bern 1877, Lithographie Lips, StBB, H.XXI. 123 und StAB, AA II, 118^a,^b 482

- | | | |
|------|---------------------|---|
| 1889 | 3824 | «Carte du réseau des chemins de fer du Jura–Berne–Lucerne», A.E. Ulmer & Cie., 1889, 12x21 cm, SLB* |
| 1896 | 3898 ^{bis} | Strecke Lyss–Herzogenbuchsee (1896), EMB, I.P.II.160 |
| 1899 | 3831 | Bahnlinie Aarberg–Bern–Zollikofen, 1:100 000 (1899), Beilage zum Konzessionsgesuch (Anselmier), EMB, I.P.II.152 |
| 1903 | 3810 | «Bern und seine künftigen Bahnen», 1:300 000 (um 1903), 50 × 40 cm, Lithographie, Balmer (Bern), Beilage zum «Intelligenzblatt der Stadt Bern», StAB, AA II, 453, 454 |
| 1919 | 3836 | Bern–Aarberg–Biel (Bahnlinie), 1:100 000 (1919), EMB, I.P.II. |



- | | | |
|------|------|--|
| 1949 | 3804 | Verkehrskarten des Seelandes, in Walter Käser «Das bernische Seeland», Tafel 8 und 9, Heimatkundekommission BLV Seeland, Biel 1949 |
| 1951 | 3829 | SBB-Strecken Kreis I: Palézieux–Lyss, 1:25 000, Handeintragungen auf SA und LK, SBB I Lausanne, Bureau du géomètre |
| 1956 | 3945 | SBB-Stationspläne Lyss, (1924–1956), Planmaterial des Technischen Dienstes, SBB I, Lausanne |

2.4 Postwesen

- | | | |
|-------|------|---|
| o. J. | 4080 | Situationspläne der ober- und unterirdischen Telephonanlagen (Lyss), TDB, Baubüro |
| 1450 | 4065 | Siehe unten 1933/Nr. 4065 |
| 1820 | 4046 | «Reisekarte der Schweiz mit Angabe der Poststationen», H. Weiss (1820), PTT, CH. 87 |

1850	4047	Kurskarte der Schweizerischen Postverwaltung, August 1850, 89 × 118 cm, PTT, CH. 55 P
1862 (?)	4055	Karte der Posten, Telegraphen und Eisenbahnen in der Schweiz, 1:300 000, J. Wurster und Randegger, Winterthur, 84 × 21 cm, 1862 (?), PTT, CH. 49P, CH. 51 P
1865	4055	Wie 1862?/4055, Ausgabe 1865, SLB, Kartensammlung
1869	4055	Wie 1862?/4055, Ausgabe 1869, PTT, CH. 50 P, CH. 101, Ch. 114
1902	4062	Verkehrskarte der Schweiz mit besonderer Berücksichtigung des Schweizerischen Postverkehrs, 1:200 000, A. Zwahlen/C. Meyer, herausgegeben bei J. Schlumpf, Winterthur 1902, PTT, CH. 62 P
1933	4065	Übersichtskarte zum Amtlichen Kursbuch, 9 Karten, Ausgabe 1933, je 51 × 77 cm, mit historischen Eintragungen der Postlinien vom 15. bis 19. Jahrhundert, PTT, CH. 91
1973	4057	Schweiz. Distanzkarte, 1973, Postdirektion Bern, PTT, CH. 100

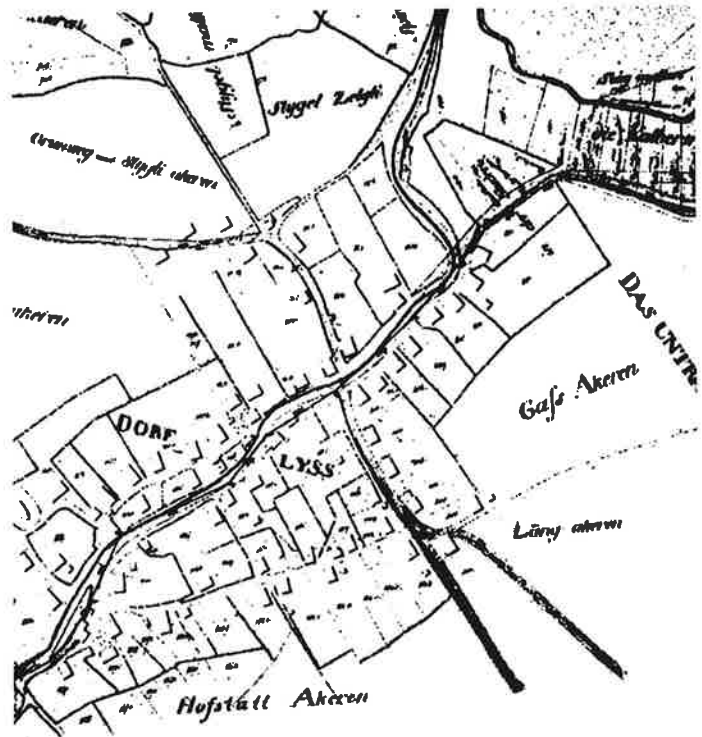
2.5 Geologie

1907	3639	«Die Tonlager im Kanton Bern», Kartenausschnitte Siegfriedatlas 1:25 000 und 1:50 000, in: «Die schweizerischen Tonlager», geotechnische Serie, Lieferung IV, S. 95–182, Lagerstätten bei Lyss
1914	4898	«Die Jungmoränen des Rhonegletschers und der Juragletscher zwischen Twann und Solothurn», Fr. Antenen, in: «Beiträge zur Quartärforschung des Seelandes», Ecl. geol. Helv. vol. XIII, 1914, Seite 232
1928	3618	Herkunft der Schottergesteine in verschiedenen Kantonen, 1:723 000, geologische Kartenskizze zur Veranschaulichung, in: Schweizerische Zeitschrift für Strassenwesen, Jahrgang 1928, Nr. 19–21
1930	4898	«Die Alluvionen des Seelandes», F. Antenen, in: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern 1930, Seite 56
1938	4899	Die Molasse im Berner Seeland und ihre Durchtalung, in: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft, Bern 1938, S. 23 und 33
1946	4899	«Die Überschwemmungszonen im Seeland» und «Geologische Übersichtskarte des Seelandes», in: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern, 1946, S. 12 und Tafel neben S. 12
1947	4900	Geologisch-morphologische Karte, ca. 1:150 000, Tafel 1, in Walter Käser «Das bernische Seeland», Diss. Bern 1947

2.6 Waldungen

1739	430	Obrigkeitliche Hochwälder im Amt Aarberg, 10 Pläne, 1:2500, Johann Ludwig Reinhardt, 1739–1741, kolorierte Federzeichnungen, Gelände in Pinselschraffen, StAB, AA IX, Aarberg (Gebiet Scheunenberg)
1800	1858	Waldplan ob der Werdtmatte, 1:3000, C. Fisch, Geometer, um 1800, Nidau Burgergemeinde
1807	1688	Eschengrienwald bei Lyss, 1:1000, J. Schumacher, 1807, StAB, AA IX, Aarberg 70 ¹ und 2
1816	1694	Lysswald und angrenzender Dorfbezirk Busswil, 1:10 000, Geometer C. Fisch 1816, StAB, AA IX, Aarberg 71

- 1825 1693 Realwald, Buchzopfen und Rikartsholz, 2 Pläne, 1:25 000, 1. Hälfte 19. Jh., GAL
- 1827 1679 Plan obrigkeitlicher Wälder im Zusammenhang mit Kantonierungen 1827/28, C.L. Müller, Nr. 72: Lysswald (aufgenommen 1827, expediert 1834), Nr. 75: Rickartsholz, StAB, AA IX, Aarberg
- 1827 1679 2 Pläne über die der Gemeinde Lyss durch Kantonement mit dem Staate zu Eigentum zugefallenen Waldbezirke, mit Flächentabellen, aufgenommen durch C.L. Müller 1827, ausgefertigt 1857 durch J. Schneider, 1:2500, Flächentabellen, GAL
- 1841 1677 Plan obrigkeitlicher Wälder, Rikartsholz bei Lyss, (1841), Nr. 76, StAB, AA IX, Aarberg
- 1844 1664 «Carte des Cantons Bern in die VII Forstbezirke eingetheilt», 1:190 000, C.J. Durheim 1844, StAB, AA I, 21
- 1845 1692 Kappelenau und Reisgründe, kantonierter Staatsanteil, 1:1000, J. Garo 1845 mit späteren Eintragungen von 1869, StAB, AA IX, Aarberg 78
- 1850 431 «Hölzli von Oesch bey Lyss», ca. 1:2000, Mitte 18. Jh., StAB, AA IX, Aarberg 69
- 1850 1683 Bestandesplan Gemeindewaldungen Aarberg, 1:4000, Förster J. Schlup, 1850, Gemeindearchiv Aarberg



- 1852 1665 «General Forst-Carte des Cantons Bern», enthaltend sämtliche Staats Wälder in VII Forstkreise eingetheilt mit Verzeichniss der Namen der Wälder und deren Flächeninhalt...», ca. 1:120 000, entworfen von den Bezirks-Ingenieuren 1852, Staatswälder in genauem Grundriss und numeriert, Verzeichnis der «Forste», Wälder einzeln aufgeführt + nach Kreisen zusammengefasst, StAB, AA I, 26
- 1852 1642 Lyss, Waldabtauschpläne 1:1250, R. Fisch 1852, GAL
- 1856 1680 Dreihubelwald Lyss (1856/57), Aufnahmen Oberförster C.L. Müller, Ausfertigung durch W.A. Buss 1855–1858, StAB, AA IX, Aarberg (?)
- 1858 1689 Eschengrienwald bei Kappelen, 1:1000, W.A. Buss 1858, StAB, AA IX, Aarberg 77
- 1862 1671 «Forstkarte des Cantons Bern in 62 Blättern», R. Leuzinger 1862, 47,5 × 60 cm, keine Blattnummern, Lyss auf Blatt Wangen-Oenz–Nidau–Bätterkinden–Koppigen–Nidau–Aarberg–Grafenried–Wynigen–Jegenstorf–Burgdorf, StAB, Atlanten, Nr. 52–57 u.a. Standorte
- 1862 1736 «Grundriss über den oberen Bütigen Wald, ausgefertigt zum Behelf der Linienmacher», d.h. für die Waldteilung, 1:1500, Geometer Jb. Leiser (Geiser?) 1862, 45 × 65 cm, ebenso Bürgerwaldungen Bütigen (1855 aufgenommen) und Bürgerwald Bütigen, Gemeindearchiv Bütigen
- 1869 1692 Siehe oben 1845/Nr. 1692
- 1912 1684 2 Pläne Ausreitungsbegehren an der alten Aare, 1:2000 und 1:4000, E. Vogel, Konkordatsgeometer Lyss, Gemeinderachiv Aarberg
- 1913 1668 Auenwälder der Aare, Siegrist R., in: «Die Auenwälder...», Diss. ETH, Aarau 1913, Auenwald bei Lyss, S. 9
- 1922 1682 Bürgerwald Aarberg, 2 Pläne 1:2000 und 1:4000, Oberförster Hans von Greyerz 1922 und 1930, Gemeindearchiv Aarberg

2.7 Pflanzen, Tiere und Naturschutz

- o. J. 5034 Jagdbannbezirke des Kantons Bern, verschiedene Karten, KFD, Abteilung Jagd, Schublade Dossiers
- o. J. 5039 Jagdbezirke des Kantons Bern, 1:400 000, von Ingenieur Leuzinger, StAB, AA I, 63
- o. J. 5043 Fischerei des Kantons Bern, Aufsichtsbezirke, Staats- und Privatfischenzen, StAB, Atlanten 233
- 1863 5007 Berner Flora, in «Taschenbuch der Flora von Bern», Kartenbeilage 1:200 000, L. Fischer 1897, SLB, A 2508 und A 2505
- 1864 5041 Entwurf-Revierkarte des Kantons Bern, ca. 1:240 000, 10 Jagdkreise und 80 Jagdreviere, bearbeitet 1864, StAB, AA I, 70
- 1899 5029 Ornitholog. Karten der Schweiz, in: «Die Vögel der Schweiz», P.V. Fatio / Theophil Studer, 19 Lieferungen, 1899 ff. bis 1950, SLB
- 1930 5050 Geschützte botanische, geologische und prähistorische Objekte des Kantons Bern, ab 1930, 1:500 bis 1:5000*
- 1930 5051 Naturschutzreservate des Kantons Bern, ab 1930, 1:10 000, KFD, Abteilung Jagd

1937	5054	«Naturschutz im Kanton Bern», Ausstellungskarte (Wildasyle, Banngebiete, Vogel- und Pflanzenschutzreservate, geschützte Bäume, erratische Blöcke usw.), 132 × 127 cm, fest montiert im Naturhistorischen Museum Bern
1940	5044	Fischereikarte, 1940, KFD, Abteilung Fischerei 1943 5052 Naturdenkmäler des Kantons Bern (wie Nr. 5050), 1:25 000 und 1:50 000, ab 1943, KFD, Abteilung Jagd
1944	5045	Fischereikarte des Kantons Bern, 1944, KFD, Abteilung Fischerei
1947	5048	Die Fischerei im Seeland, 220 × 150 cm, Dr. Hermann Roth 1947, KFD, Abteilung Fischerei
1949	5005	Vegetationskarte der Schweiz, 1:200 000, Blatt 1, Emil Schmid 1949 (Kümmerly + Frey), Alpines Museum Bern, Botanisches Institut Bern, K+F
1949	5046	Hauptgewässer des Kantons Bern, Beilage zu R. Gmür: «Die Abgrenzung der Fischereiregale von den privaten Fischenzen im Kanton Bern», Diss. iur. Bern 1949
1952	5040	Jagdkreise des Kantons Bern, Originalkartierung 1952, KFD, Abteilung Jagd

2.8 Landwirtschaft

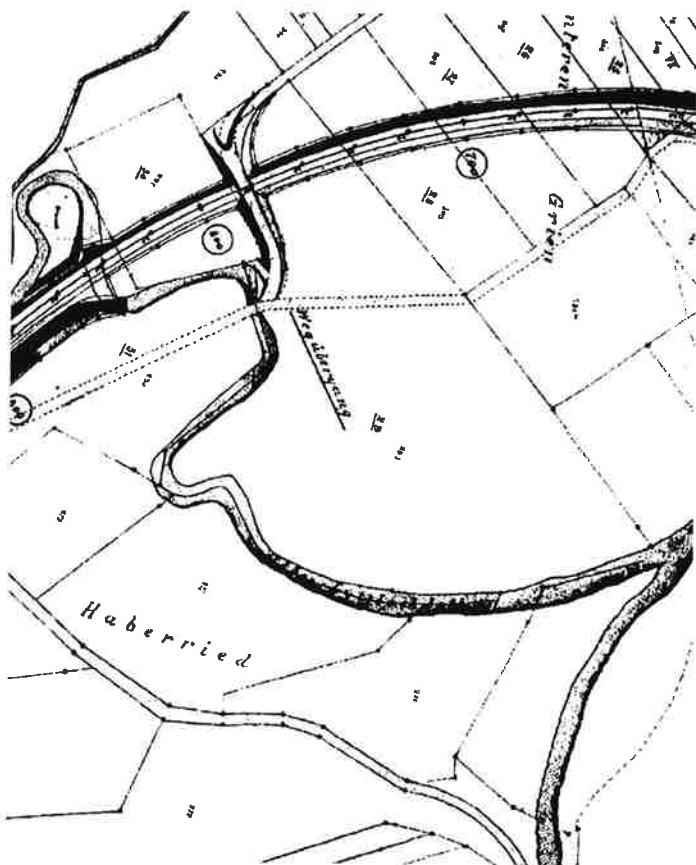
1852	1642	Weidabtauschpläne Lyss, 1:1250, R. Fisch 1852, GAL
1933	3577	Güterzusammenlegung Lyss, 2 Pläne, 1 bemalt, 1:10 000, alter und neuer Zustand 1933/34, Kantonales Vermessungsamt
1933	3577	Güterzusammenlegungen im Kanton Bern, Übersichtspläne Lyss, 2 Pläne, wovon einer bemalt, alter und neuer Zustand, 1:10 000, 1933/34, Kantonales Vermessungsamt Bern
1934	3576	Güterzusammenleg. Lyss (140 ha), E. Vogel 1934 (Nr. 1836), KMA
1934	2576	Güterzusammenlegungen des Kantons Bern (Pläne und gesamte Akten), Gemeinde Lyss, 1934, 140 ha, KMA, Laufnummer 1836
1938	3394	Eidgenössischer Landwirtschaftlicher Produktionskataster, 1:25 000, seit 1938. Amt Aarberg (1944), Kantonale Landwirtschaftsdirektion
1944	3394	Landwirtschaftliche Produktionskataster: Amt Aarberg 1944, für jede Gemeinde ein Heft, Kartierung auf SA-Blättern 1:25 000, EVD, Abteilung für Landwirtschaft, Produktionskataster, sowie Kantonale Landwirtschaftsdirektion, Signaturen unbekannt
1955	3576	Güterzusammenlegung, Kappelen, Worben und Umgebung (1515 ha), E. Vogel 1955 (Nr. 3026), KMA

2.9 Industrie und Gewerbe

o. J.	3620	Plan der Kiesgrube Kosthofen, 1:1000, KO III, Archiv, Rolle 1024
1770	3595	Industrie und Handel der Schweiz, Atlas 1:500 000 über die Entwicklung von Industrie und Handel der Schweiz im Zeitraum 1770–1870, Wurster und Cie. Winterthur, 1873
1882	3596	Industriekarte der Schweiz, 1:500 000, Zürich 1883, Stadtbibliothek Burgdorf, Mappe
1900	3610	Hauptsächlichste Industrien des Kantons Bern, Übersichtskarte 1:550 000, Maurice Borel & Cie, Neuchâtel, Stand 1900, in «Geo-

graphisches Lexikon der Schweiz», Band 1, Nr. 16, Seite 208, ebenso in «Atlas der Schweiz nach Kantonen», Verlag Attinger, Neuenburg
 «Die Tonlager im Kanton Bern», Kartenausschnitte Siegfriedatlas 1:25 000 und 1:50 000, in «Die schweizerischen Tonlager», geotechnische Serie, Lieferung IV, S. 95–182, Lagerstätten bei Lyss

1907 3639



- 1907 3636 Tonlager und Ziegeleien, Übersichtskarte 1:530 000, 1907, gestochen von R. Leuzinger, in: Die schweizerischen Tonlager, Beiträge geotechnische Serie, Lieferung IV, Kartenbeilage
- 1919 3676 Tektonische Kartenskizze der Molasse im Berner Seeland, 1:125 000, Untersuchungen über die petrofführende Molasse der Schweiz, in: Beiträge geotech. Serie, Lieferung XIX, 1919
- 1931 3616 Zement-, Kalk- und Gipsfabriken, 1927, Übersichtskarte 1:4 Mio., in: J. Früh «Rohstoffe des Mineralreichs», 1931, und in «Geographie der Schweiz», Band II, S. 231 (1932)

- 1949 3613 Fabrikkarte des Seelandes, in Walter Käser «Das bernische Seeland», Heimatkundekommission BLV Seeland, Biel 1949

2.10 Archäologie

- o. J. 4204 Kanton Bern, Fundstellen/Objekte, 5 Karten 1:500 000, bearbeitet von O. Tschumi, BHM
- 1824 4232 Archäologische und etymologische Eintragungen auf der Karte von J.J. Oppikofer*
- 1876 4210 «Carte archéologique du Canton de Berne», 1:100 000, Baron de Bonstetten/A. Quiquerez/J. Uhlmann, 1876, BHM, Abteilung Urgeschichte
- 1931 4289 Kirchhubel, römische und frühmittelalterliche Gebäude, 2 Pläne, Ausgrabungen 1931–1933, Bendicht Moser, BHM, Abteilung Urgeschichte
- 1942 4213 Frühgermanische Gräberfelder im Aaregebiet (500–800 n. Chr.), 1942, 1:200 000, Jahrbuch BHM, 1943.
- 1952 4290 Kreuzwald (Lyss), Hallstattlicher Grabhügel, Planpause, E. Vogel 1952, BHM, Abteilung Urgeschichte
- 1953 4208 Hallstätische Grabhügel und Latène-Gräberfelder und Gräber, 2 Karten, in Tschumi, «Urgeschichte des Kantons Bern», Bern 1953
- 1953 4222 Gräberfelder der Völkerwanderungszeit (500–88 n. Chr.), ca. 1:560 000, Karte IV, in O. Tschumi «Urgeschichte des Kantons Bern», Bern 1953
- 1953 4231 Bernische Fundstellen im Gebiete der Juragewässerkorrektion, 1:333 000, Karte VII, in O. Tschumi, «Urgeschichte des Kantons Bern», Bern 1953

2.11 Geschichte

- o. J. 4136 Hochburgund 911–1032, von G. Walther, BBB, Mss. hist. helv. III. 112/6.
- o. J. 4195 Römische Strassen und Stationen in der Schweiz, 1:200 000, Lithographie, Tusche, 150 × 195 cm, BHM, Abteilung für Urgeschichte
- o. J. 4229 «Karte des Seelandes für Altertumskunde», Em. Müller, MSB
- o. J. 3303 Orts- und Flurnamenpläne, Nomenklaturkommission des Kantons Bern (Prof. Dr. Paul Zinsli), Übersichtsplan 04.1, Nr. 1006–1023, 1:5000 oder 1:10 000, deponiert bei Nomenklaturkomm. des Kantons Bern, Bern
- 15 4200 Helvetien: Römisches Strassennetz, 2 Kärtchen 10,5 × 11,5 cm, nach Peutingerkarte und nach dem Itinerarium Antonini, anonym, ohne Jahrzahl, ZBZ, O.1.100/1
- 911 4136 Siehe Eintragung undatiert/Nr. 4136
- 1225 4135 Siehe unten 1738/Nr. 4135
- 1738 4135 Episcopatus Lausanensis 1225–1228, 1:400 000, undatiert, von Gottlieb Walther (1738–1805), BBB, Mss. Hist. helv. III. 172/5
- 1812 4200 «Charte von Helvetien unter den Römern», ca. 1:850 000, bearbeitet von F.L. von Haller (von Königsfelden), 30 × 41,5 cm, Beilage zu F.L. von Haller «Helvetien unter den Römern», Bern 1812
- 1815 3245 Plan der Stadt/Gegend von Aarberg, ca. 1:2000, StAB, AA VII, 7a

- 1840 4137 Geistliche Orden... (siehe unten 1915/Nr.4137), Handzeichnung der bernischen Klöster und Wallfahrtsorte, Karl Howald in «Sammlung historischer mémoires, Notizen und Skizzen über Bern», III. Band 1840, Manuskript, BBB
- 1855 4229 «Das Seeland in topographisch antiquarischer Situation», 1:50 000, E. Müller 1855, Lithographie, Eintragungen auf Leinwand 40 × 100 cm, Nr. 11, MSB
- 1855 4230 «Situation keltischer, römischer und mittelalterlicher Niederlassungen im Seeland», 1:50 000, Beilage zu C.A. Blösch «Geschichte der Stadt Biel und ihrer Panner-Gebieten», 2. Teil, Biel 1855, StB, H.VI.84^a
- 1868 4125 Historisch-geographischer Atlas der Schweiz, J.K. Vögelin / G. Meyer / J. Ott, 1868, StAB (Lesesaal)
- 1874 4215 Die Geschichte der Burgundionen und Burgundiens, Band 2, A. Jahn 1874
- 1891 4132 Das bernische Gebiet 1191 bis 1536, 9 mehrfarbige Karten, in Festschrift zur VII. Säkularfeier der Gründung der Stadt Bern, 1891
- 1915 4137 Geistliche Orden und weltliche Spitäler bis zur Mitte des XVI. Jahrhunderts, in: «Blätter für Bernische Geschichte und Altertumskunde», 1915. Heft 3, S. 176
- 1920 4206 «Karte des bernischen Gebiets in der Stein- und Bronzezeit», O. Tschumi, ca. 1920, Vor- und frühgeschichtliches Praktikum der Universität Bern, Hist.-biographisches Lexikon, Band 2, S. 209
- 1930 4195 Verkehrswege und Pässe bis ins Mittelalter, 1:160 000, ca. 1930–1945, 110 × 165 cm, BHM, Abteilung für Urgeschichte
- 1935 4211 Übersichtskarte der Burgen, Schlösser, Ruinen und Refugien, 1:200 000, Bendicht Moser 1935, BHM, Abteilung Urgeschichte
- 1940 4202 «Karte der Schweiz in römischer Zeit», in E. Howald/E. Meyer «Die römische Schweiz», Zürich 1940
- 1941 4134 Die territoriale Entwicklung der Stadt und Republik Bern, Schwarz-Buchdruck, 14 × 17 cm. H. Markwalder in: «750 Jahre Bern», S. 94, Bern 1941
- 1951 4131 Historischer Atlas der Schweiz, Hektor Amman/Karl Schib, 1951
- 1956 4202 «Helvetia Romana», in «Roma Antiqua», lateinisches Unterrichtswerk, Karte von G. Grosjean, Verfasser M. Hügi/H.R. Neuenschwander, Bern 1956, S. 121/22

2.12 Kirchen

- 1738 4135 Episcopatus Lausanensis 1225–1228, 1:400 000, undatiert, von Gottlieb Walther (1738–1805), BBB, Mss. Hist. helv. III. 172/5
- 1840 4137 Geistliche Orden... (siehe 1915/Nr.4137), Handzeichnung der bernischen Klöster und Wallfahrtsorte, Karl Howald in «Sammlung historischer mémoires, Notizen und Skizzen über Bern», III. Band 1840, Manuskript, BBB
- 1866 3270 «Der Kanton Bern nach seiner gegenwärtigen Einteilung in Kirchengemeinden und Einwohnergemeinden», zusammengestellt durch Regierungsrat Weber, 1866, StBB, Kart. VII. 1⁷

- 1915 4137 Geistliche Orden und weltliche Spitäler bis zur Mitte des XVI. Jahrhunderts, in «Blätter für Bernische Geschichte und Altertumskunde», 1915. Heft 3, S. 176

2.13 Kartographie

- o. J. 1044 Staatsdomanen in der Gemeinde Aarberg 1:1000 und 1:200, StAB, AA IV, **Aarberg**
- o. J. 1044 Staatsdomanen in der Gemeinde Kappelen, StAB, AA IV, Aarberg
- o. J. 802 Heutiges Blatt der Karte 1:25 000 (Blatt Nr. 1146)
- 1801 774 «Das Bernergebiet nach Murdochs **Entwerfungsart**», 1:250 000, StBB Kart. 403.17
- 1820 951 Seeland, 10 Blätter, Hans Conrad Finsler, 1:25 000, 23,5 × 39 cm, 1820–1830, L+T, Zimmer 315, Schrank 10, Schublade 4, Mappe «Finsler»
- 1837 742 «Canton Bern», 1:433 000, 35 × 31 cm, Schmid & Seelhofer, Bern, StBB, Kart. II.24
- 1837 742 «Canton Bern», ca. 1:460 000, Carl Durheim Sohn, 33 × 28,5 cm, SLB, Kartenarchiv 96.G.13 67
- 1842 795 **Eidgenössische Originalaufnahmen zum Topographischen Atlas der Schweiz** 1:25 000, bzw. 1:50 000; 97 (138/140), E. Fahrlander 1873/74: **Lyss–Aarberg** 97a (138/139/1450/141), A. Stryenski 1842: **Lyss–Aarberg–Grossaffoltern–Schüpfen** 1:50 000, Kartensammlung ELT, Mappe VI und VII, **Zimmer 315**
- 1855 951^{bis} «Reisekarte über den **Neuenburger-**, Murtener- und Bielersee und die angrenzenden Teile des Juragebirges», Gross um 1855, 24 × 44 cm, PTT-Museum Bern, CH-73
- 1876 800 Topographischer Atlas der Schweiz (**Siegfried-Atlas**), 1:25 000 oder 1:50 000, Kartensammlung ELT, **Zimmer 315**, Blatt 138 Lyss, Erstausgabe 1876
- 1924 1013 **Übersichtspläne Grundbuchvermessung, Aarberg, Blätter 1, 2, 3, 1:5000, E. Vogel 1924**
- 1935 1017 **Siegfried-Atlas, Blatt 138^I (A.Oeuvray, 1935) und 138^{II}, 1957, 1952**
- 1938 1013 **Übersichtspläne der schweizerischen Grundbuchvermessung, Originale: Lyss, Blätter 1 und 2 (Teil des Gemeindegebiets, besonders Dorf), 1:5000, E. Vogel, 1938 (siehe auch 1924 unter gleicher Katalognummer)**
- 1954 1026 Neuere einfarbige Reproduktionen in der Blatteinteilung der Siegfried-Atlas-Blätter, Originalpausen, Lyss (Blatt. 134)

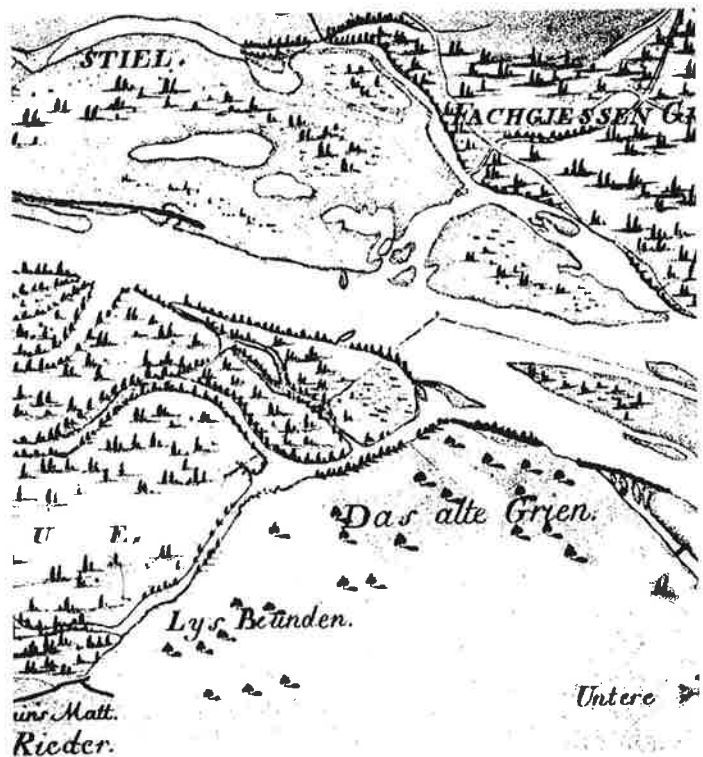
2.14 Vermessung und Grenzen

- o. J. 720 Kantonales Nivellement, ca. 3700 Punkte, Versicherungsprotokolle, Originalpausen usw., Kantonales Vermessungsamt, Zimmer 43
- 1353 3276 Bernische Amtsbezirke 1353–1953, 1:300 000, K+F, Mehrfarbenoffsetdruck, SLB 53.G 5958
- 1812 673 «Trigonometrisches Netz der Ober-Aemter Nydau, Aarberg, Erlach und Laupen», 1:25 000, ohne Autor 1812, StAB, AA IV, (Nidau 32)



- 1818 727 «Trigonometrische Aufnahmen des Gebiets der Juragewässerkorrek-
tion» 1818, 1848», Dossier Materialien und Akten, StAB, BBX, 7035
- 1823 673 «Netz über die trigonometrischen Revisions Aufnahmen in den
Aemtern Laupen, Aarberg etc.», 1:50 000, ohne Autor 1823/24,
StAB, AA IV, (Laupen 24)
- 1830 3268 «Le canton de Berne, divisé en districts – Der Canton Bern, eingetheilt»
ca. 1:230 000, Victor Weiss, 58 × 53 cm, Stich von Wilhelm Scharrer,

- Ausgabe 1830, StAB, AA I, 17. Gleiche Karte, Ausgabe 1840, deutscher Titel verändert: «Der Kanton Bern, in Amtsbezirke eingetheilt», SLB, Kartenarchiv 96. G. 8488.
- 1830 1642 Gemeindegrenzen Kappelen und Lyss, Marchenplan im Aaregrien, 1:2400, C.L. Müller 1830/31, GAL
- 1844 3269 Kanton Bern, 1:190 000, C.J. Durheim, 84 × 64 cm, «Carte des Cantons Bern» in VI Bezirke eingetheilt nach der alten politischen Eintheilung, 1844
- 1850 3269 «Carte des Cantons Bern in VI Eidgenössische Wahlkreise eingeteilt in Bezug auf die Wahlen der Mitglieder des Nationalrathes mit Verzeichnis der Wahlkreise», 1850, StAB, AA I, 18–20. «Carte des Cantons Bern in VI Strassen- und Wasserbaubezirke eingetheilt mit dem Wohnort des Bezirksingénieurs», 1850, StAB, AA I, 23
- 1854 688 Verzeichnis der Punkte, Signalversicherungen, Winkel, Dreiecksseiten, Azimute der Dreiecksseiten, Höhen und Koordinaten der Triangulation, H.H. Denzler 1854–1857, StAB, BBX 7048–70128
- 1854 690 Ältere Ämter- und Gemeindefriangulationen, Vorläufer der Triangulation IV. Ordnung, Triangulation Denzler 1854–1866, Kantonales Vermessungsamt, Schrank Korridor 4. Etage



1867	728	Juragewässerkorrektur: Trigonometrische und polygonometrische Vermessung, 1867–1869, StAB, BBX, 7036
1876	974	Kataster- und Grundbuchplan Lyss, K. Gerber, Neuvermessung (teilweise) 1938 durch E. Vogel
1865	716	Eidg. Präzisionsnivellement 1865–1890, L+T, Zimmer 209
1893	718	Eidgenössisches Versicherungsnivellement, 1893–1903, L+T, Zimmer 209
1896	1443	Alignementspläne der Städte und Ortschaften Kanton Bern, Lyss 1896–1958*
1903	719	Neues eidgenössisches Präzisionsnivellement, 1903–1927, L+T, Zimmer 209
1912	721	Übersicht der Nivellierungszüge, 1:100 000, Amtsbezirke und Gemeinden 1912, 141 × 132 cm, L+T, Zimmer 209
1915	694	Trigonometrische Netzpläne Kanton Bern, I.–III. Ordnung, Gruppe Seeland, L+T, Zimmer 221, Mappe in Korpus 25b
1938	1013	Übersichtsplan der schweizerischen Grundbuchvermessung, 1:50 000, E. Vogel, Blätter I und II
1938	1024	Übersichtsplan der schweizerischen Grundbuchvermessung, ältere Reproduktionen 1:50 000, GAL (?)

2.15 Gemeindeanlagen

1876	5099	Schiessplatz Lyss, Expropriationsbegehren, Eintragung auf Pause Grundbuchplan, Gerber 1876, 52 × 63 cm, StAB, AA IV, Aarberg 3
1938	2788	Kanalisationsanlagen Unterfeld bis Buchzopfen, 1938, KO III neues Archiv, Abteilung Strassen und Brücken, Dossier 413

2.16 Orts- und Regionalplanung

o. J.	3755	(Orts-) Planung durch H. Andres/E. Vogel/P. Zigerli, Situationsplan 1:2000 und Übersichtsplan 1:5000, GAL, Skizzen/Kopien bei Regionalplanungsgruppe Bern
1876	1444	Bauzonenpläne über Städte und Ortschaften im Kanton Bern 1876, Lyss (Dorf, Bauplan), GAL

2.17 Bevölkerung

1850	3338	Seeland: Soziologische Strukturkarten, 1:25 000 mit Handeintragungen (bebaute Fläche ab 1870, Erwerbsstruktur, Bauaktivität, Pendler, Altersaufbau, Bevölkerungsentwicklung seit 1850, effektiv und relativ zum Kanton Bern, Regionalplanungsgruppe Bern, Herrengasse 5, Bern
1908	4842	«Volksdichte und Besiedelung des bernischen Mittellandes», ein Beitrag zur Anthropogeographie der Schweiz, Diss. Bern 1908, S. 33, StUB
1947	3337	Bevölkerung und Siedlungen des Seelandes, in W. Käser «Das Bernische Seeland», Diss. 1947
1950	3338	Soziologische Strukturkarten des bernischen Seelandes, 1:25 000, Handeintragungen seit ca. 1950, Regionalplanungsgruppe Bern, Herrengasse 5, Bern

3. Weiteres Material

1835 (?)	«Forstsituationskarte über den Amtsbezirk Aarberg», entworfen und zusammengestellt durch C.L. Müller, Oberförster von Nidau, gezeichnet im Sommer 1835 von H.R. Kutter, Ing. élève, Gemeindeforstamt Lyss
1749	«Anonyme Bernerkarte», abgebildet in Jahrbuch des Oberaargaus, 1. Jahrgang, nach Seite 16, 1958 (Aufnahme: Valentin Binggeli)
1528	Schweizerkarte des Aegidius (Gilig) Tschudi, Nachdruck 1560, Universitätsbibliothek Basel
1551	Beschreibung gemeiner loblicher Eidgenossenschaft, Johannes Stumpf, Heimatmuseum Büren
1578	Berner Karte, Thomas Schöpf, StAB*
1657	Schweizer Karte, Konrad Gyger*
1712	Schweizer Karte, Johann Jakob Scheuchzer*

Quellen/Bibliographie

- Blumer W., Bibliographie der Gesamtkarten der Schweiz, Bern 1957
Gribi M., Lyss auf alten Karten und Plänen, Kreditkasse Lyss, Lyss 1971
Grob R., Geschichte der schweizerischen Kartographie, Bern 1941
Grosjean G., Kantonaler Karten- und Plankatalog, II. Teil, Bern 1960
Grosjean G. u. a. A., Kantonaler Karten- und Plankatalog, Bern, II. Teil, Bern 1960
Grosjean G., Drei Jahrhunderte bernische Kartenkunst / Fünf Jahrhunderte Schweizerische Kartographie, Bern 1978
Grosjean G., 500 Jahre Schweizer Landkarten, Zürich 1970
Ischer Th., Die ältesten Karten der Eidgenossenschaft, Bern 1945
Weisz L., Die Schweiz auf alten Karten, Zürich 1945 / 1970

Illustrationen

	Seite
Lyss–Reuchenette–Strasse (Direktverbindung zur Taubenlochschlucht): Siehe Abschnitt 2.2 Strassen, Nr. 3141 (1848)	5
Kartenausschnitt Aegidius Tschudi (1528), siehe Abschnitt 3. Weiteres Material	8
Ausschnitt Johannes Stumpf (1551), siehe Abschnitt 3. Weiteres Material	11
Thomas Schöpf (1578)	13
Johann Jakob Scheuchzer (1712). Scheuchzer reiste am 22. August 1705 auf einem Aareschiff von Bern nach Solothurn und fuhr dabei an Lyss vorbei	15
Anonym: Siehe vorstehend Plan Nr. 521 Abschnitt 2.1 Gewässer (1722)	19
Fisch: Dorfplan Lyss (1804), siehe Plan Nr. 2567, Abschnitt 2.1	21
Projekt Broyetalbahn im Gebiet heutiger Unterer Aareweg, siehe Abschnitt 2.3 Bahnen, Plan Nr. 3958 (1874)	24
Müller: Planausschnitt Lyss und nähere Umgebung, siehe vorstehend Abschnitt 3. Material (1835)?	28
Bollin: Siehe vorstehend Plan Nr. 2137, Abschnitt 2.1 Gewässer	29

Von der «oberen» (mittleren) Mühle

Hans Ris

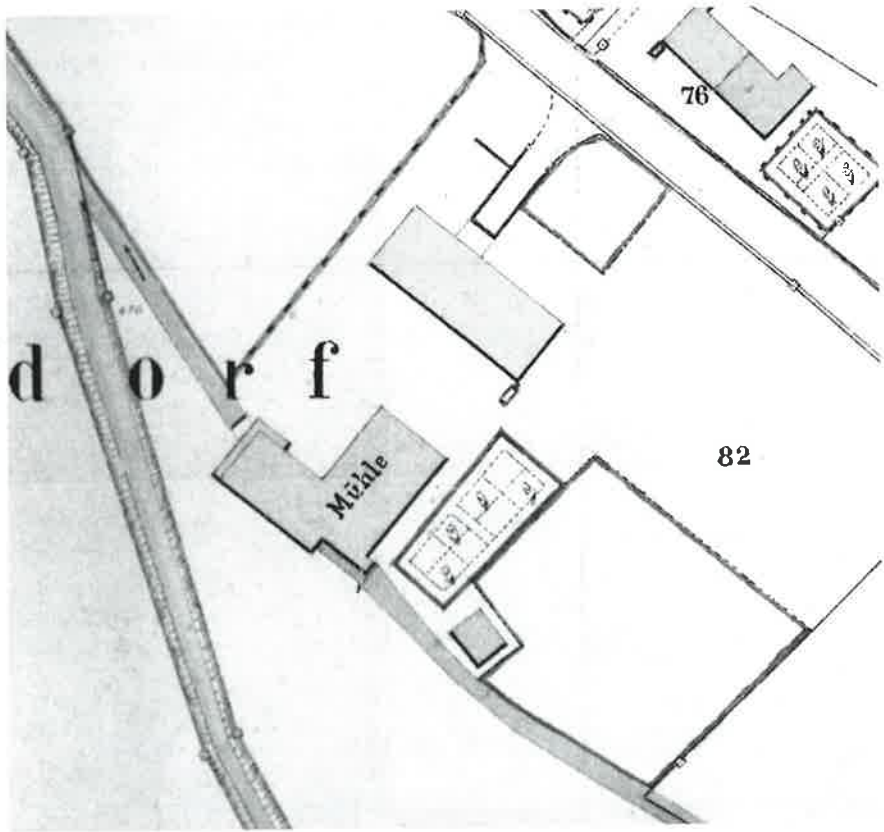
Laut Aarberger Urbar von 1532 wurde die obere (heute mittlere) Mühle, oberhalb des Bärenplatzes am Lyssbach gelegen, von Bendicht Löffel erstellt, dem damaligen Müller der unteren Mühle (am heutigen Mühleplatz beim Altersheim). Erstmals wird mit dieser Urbareintragung zwischen einer oberen und einer unteren Mühle unterschieden, während in früheren Jahren immer nur von *der* Lysser Mühle die Rede gewesen war.¹

Mittler gibt er dem dritten müngemachten Qußm In der müng
manere, In der oberen müng, und dem müngem das mit
samt dem qußm, das er zum zütgen an die müng ist do In
mün für dem qußm gegeben sind järeing

Obdämm ————— i mit /
An müllerei ————— i müll /

Zum Betrieb der neuen Mühle, die einen einzigen Mahlhaufen (Mahlwerk) aufwies, wurde am damals schon bestehenden Gewerbekanal ein mittelschlächtiges Wasserrad eingebaut. Der Bodenzins für diese obere Mühle belief sich pro Jahr auf 1 Mütt Kernen und 1 Mütt Mühlekorn und kam dem Besitzer der unteren Mühle zugute, die wegen ihrer zwei Mahlhaufen 4 Mütt Zins zu entrichten hatte. Ob für die Festsetzung dieses Zinses der neuen Mühle die Leistung der Wasserkraft oder die Mühle selbst (kleinerer Durchmesser der Mühlsteine), oder ob vor allem der Umstand massgebend war, dass das neue Gebäude in eigenen

¹ Der Verfasser ist hier bedauerlicherweise einem grundlegenden Irrtum erlegen, indem in den massgeblichen historischen Unterlagen bereits 1367 (und nicht erst 1532) von einer andern Lysser Mühle die Rede ist, wie den FONTES RERUM BERNENSIIUM VII/32 zu entnehmen ist und worauf auch Oppliger (Seite 63) seinerzeit richtigerweise hingewiesen hat. Diese zweite Mühle gehörte zum Kirchensatz von Oberlyss (im Gegensatz zur untern Mühle, der sogenannten «Klostermühle», die sich lange Zeit tatsächlich im Besitz des Klosters Frienisberg befand). Die Kirche von Oberlyss (Chilchhübeli) wurde auch «Tempel zu Oberlyss» genannt. (Redaktion LNB).



Kosten erstellt wurde, ist aus den Akten nicht ersichtlich. Erwiesen ist jedoch, dass dieser ausserordentlich tiefe Bodenzins 1645 zu einem grösseren Streit führte.

1621 tritt als neuer Besitzer der beiden Mühlen Hans Boumgartter auf, der für beide Mühlen insgesamt auch einen Zins von 5 Mütt (1 Mütt = ca. 80 Liter) zu entrichten hatte. 1645 war dann Steffen Blank auf der oberen Mühle als Müller tätig. Zu dieser Zeit erkundigte sich der damalige Landvogt von Aarberg, Wolfgang von Mülinen, ohne dass er damit allerdings etwas erreichte, bei der Obrigkeit in Bern betreffend den tiefen Bodenzins der oberen Mühle, weil die umliegenden Müller diesen beanstandet hatten.

Da die obere Mühle zu dieser Zeit neben dem Mahlhaufen noch eine Röndle (Reibesatz) aufwies, machte der Zins $1\frac{1}{2}$ Mütt aus. Die Inbetrieb-

nahme dieser Röndle hatte vorher bereits den Einbau eines neuen Wasser-
rades erfordert. Die Wasserkraftanlage der oberen Mühle wies wahrschein-
lich schon 1645 zwei Wasserräder auf. Das zweite Rad befand sich in
einem Anbau der Mühle über dem Unterwasserkanal; anstelle dieses
Anbaus befindet sich heute der später erstellte Wohntrakt, unter dem sich
seinerzeit der Unterwasserkanal befand.

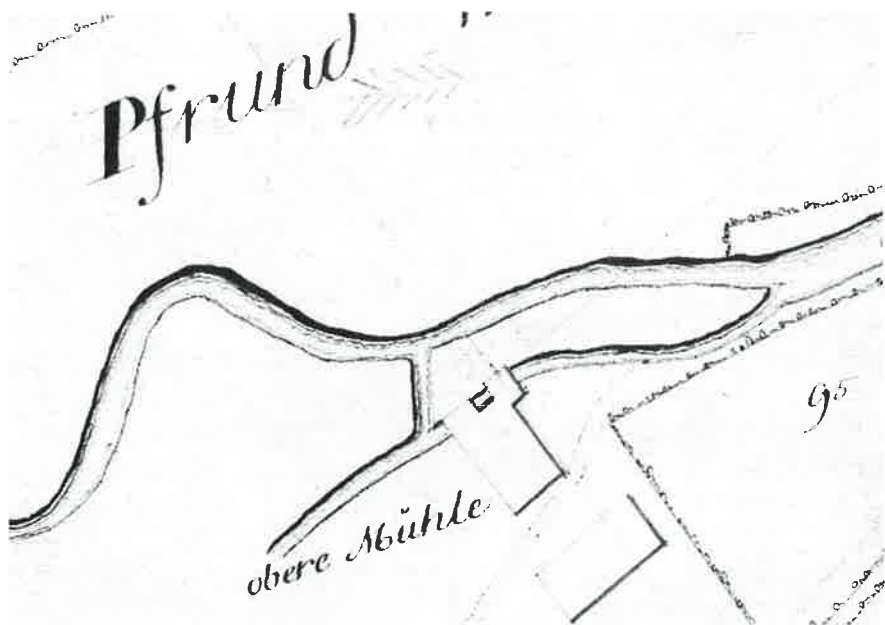
1668 wird Hans Ris (auch Hanns Riss geschrieben) als Besitzer der
oberen Mühle genannt. Er hatte zu dieser Zeit für Mahlhäufen, Röndle
sowie «Hoofstättli und Gärtli darbey» 1½ Mütt Kernen, 1 Mütt Mühlekorn
sowie 2 Schilling Bargeld als Bodenzins abzuliefern. Auf welchen
Berechnungsgrundlagen dieser festgesetzt wurde, ist unklar.

Lhß.

Bodenzinsen.

Hans Riß der Müllers zu 1/2 Zinsfuß von der oberen
Mühl zu sammeln 1/2, ein Maß Kernen und ein
Lonten Infaltend, sambt dem gärtli und Hofstättli darbey,
alles by ein andern, oberhalb dem Dorf 1/2 gelegen,
sambl aller übrigen Kerkern und Zinsfuß, geschehen
am 1. Advent, im Jahr 1668. In diesem Bodenzins.

Korn	ii. R.
Kernen	i. Müll. 1/2. Maß.
und Müllkorn	i. Müll.



Platz für die Einrichtung eines zweiten Mahlhaufens geschaffen. Mit der Gebäudeerneuerung wurde wahrscheinlich auch die Wasserkraftanlage verbessert. Durch die Höherlegung des Oberwasserkanals etwas über dem gewachsenen Terrain (was trotz späterer Auffüllung des Gewerbekanal noch heute zu sehen ist), konnte das Gefälle erhöht und eine Leistungssteigerung erzielt werden, die später für den zweiten Mahlgang benötigt wurde.

Zu gleicher Zeit wurde auch die Hanfreibe erneuert, da sie dem neu geschaffenen Oberwasserkanal angepasst werden musste. Erneuert wurden zudem die Wohnungen im Parterre und im 1. Stock. Die Jahrzahl 1846 oberhalb der Mühletüre kennzeichnet einen weiteren Umbau, bei dem Tür- und Fensterstürze aus Sandstein die ehemaligen Muschelsandsteinstürze ersetzten.

Nach der Gebäudeerneuerung um 1750 war, laut alten Akten im Besitz von Ernst Struchen, der aus Schnottwil stammende Hans Schlup Müller auf der oberen Mühle. 1763 erwarb dieser die «Siechenbachmatte» und 1782 ein «Hölzli» (kleines Waldstück), nachdem er vorher schon (1857) für 200 Kronen das Lysser Bürgerrecht erworben hatte. Seine Tochter Elisabeth übernahm nach Schlups Tod die obere Mühle und heiratete dann

Bendicht Strauchen (seit Anfang des 19. Jahrhunderts abgeändert in Struchen) aus Bühl, der wahrscheinlich von der Müllerfamilie Strauchen in Oberworben abstammte.

1799 stellte Elisabeth Strauchen, deren Ehemann früh verstarb, in Bern das Gesuch für die Einrichtung eines zweiten Mahlganges; am 16. Januar 1804 wurde ihr erlaubt, einen zweiten «Mahlofen» zu betreiben, «ohne jedoch dabey ein neues Mahlrad ins Wasser zu setzen», da bereits zwei Wasserräder vorhanden waren. Der Bodenzins für die obere Mühle wurde neu festgesetzt auf 1 Mütt Dinkel, 8 Mäas Kernen, 1 Mütt und 8 Mäas Mühlekorn sowie 2 Pfund Bargeld.

Wahrscheinlich befand sich zu dieser Zeit die obere Worbenmühle (beim Worbenbad) ebenfalls im Besitz der Familie Struchen, sonst wäre es nicht möglich gewesen, den Bodenzins von dieser Worbenmühle auf die obere Mühle in Lyss zu übertragen. Vermutlich wurde gleichzeitig der Betrieb in Worben zugunsten der Lysser Mühle reduziert. Der Umstand, dass die



Worbener Mühlen, die vom Werdtbach (weitgehend Grundwasserbach) angetrieben wurden, immer wieder Schwierigkeiten mit der Wasserführung hatten, lässt eine entsprechende Betriebseinschränkung als verständlich erscheinen.

Am 22. März 1823 vermachte Elisabeth Struchen-Schlup ihre Liegenschaften in Lyss (einschliesslich des 1805 erworbenen «Gassachers auf dem Sägefild»), Bühl und Walperswil ihren fünf Kindern.

Bendicht Struchen erhielt den Besitz in Lyss: Mühle, Garten und Ofenhaus in der Hausmatt, Scheune bei der Mühle und Mattland, anstossend an die «Murgeligasse», an den «Sagiweg» und an den «Wannersmattweg». Sein Bruder Christen andererseits erhielt Gebäude und Liegenschaften in Bühl und Walperswil. Bendicht Struchen erwarb am 19. Januar 1859 zudem die zur unteren Mühle gehörende Hanfreibe und Stampfe (Bleue), die später, wie früher bereits dargestellt, zum Backofenhaus umgebaut wurde. Nach seinem Tod übergab seine Gattin Anna Struchen-Arn am 11. Juli 1860 ihren Söhnen Johann und Friedrich die damals neuerstellte Sägemühle (später Sägerei Marti), respektive die obere Mühle. Über Friedrich kam diese Mühle an einen älteren Bruder Bendicht (Müllermeister und Grossrat), nach dessen Tod seine Gattin Anna Struchen-Hügli die Mühle übernahm. Nach deren Tod am 23. Mai 1897 kamen Mühle (die unter anderem «zwei Champagner-Gänge, eine Röndle, eine Beutlerei und ein Triebwerk» aufwies), Bauerngut und Land im Lehn an die Geschwister Elise und Adolf Struchen. Die eben erwähnten Mühlsteine stammten demnach aus der französischen Champagne.

1908 wurde die obere Mühle folgendermassen charakterisiert: Ausgenutzte Wasserstrecke 205 Meter bis zur Sägerei, nutzbares Gefälle 2,3 Meter, nutzbare Wassermenge 275 Sekundenliter, nutzbare Kraft 8,4 (effektiv 5,9) PS, Verwendungszweck: Kundenmühle. Im gleichen Jahr wurde die obere Mühle an Friedrich Christen, Johann Jakobs sel. Müllermeister Sohn zu Lyss verkauft, womit sie in den Besitz der Müllerdynastie Christen kam. 1922 übernahm sein Sohn Fritz Christen-Häni die Mühle vorerst pachtweise und erwarb sie dann.

1944 wurde die Mühle umgebaut; anstelle der früheren Reibsteine kamen zwei Walzenstühle (Stahl und Porzellan) sowie ein Sondergang für Ruchmehl in Betrieb. Noch bis zum Jahr 1966 blieb das alte Wasserrad in Betrieb, d.h. bis zum Zeitpunkt, da der Gewerbekanal von der Wasserkraftanlage Kopp bis zur oberen Mühle aufgegeben und zugeschüttet wurde. Ulrich Christen, der Sohn von Fritz Christen, übernahm den Betrieb im Jahre 1983. Ihm ist die mustergültige Renovation des Gebäudekomplexes der ehemaligen oberen (heute mittleren) Mühle zu verdanken.

Blitzlichter aus der ersten Jahrhunderthälfte

Kurt Trefzer

Es kann nicht die Aufgabe dieses Beitrages sein, auch nur die wesentlichsten Etappen des Aufstiegs unserer Ortschaft in halbstädtische Verhältnisse in seinen verschiedenen Facetten aufzuzeichnen. Es geht hier (und in der nächsten Folge) vielmehr darum, in lockerer Form gewisse Zustände, Vorgänge und Personen in Erinnerung zu rufen, die in den nun doch schon ziemlich weit zurückliegenden Jahren der ersten Jahrhunderthälfte für die damaligen Verhältnisse irgendwie symptomatisch waren. Welches Thema könnte sich dafür besser anbieten als dasjenige der Schulen?

Die ehemaligen Jugendfeste

Ohne Zweifel muss man die damaligen populären Jugendfeste in den Mittelpunkt der Betrachtungen stellen. Sie vereinigten mit der Primar- und der Sekundarschule die gesamte Lysser Jugend und fanden (quasi im «olympischen» Turnus) alle vier Jahre statt. Aus Kostengründen wurde allerdings im jeweiligen Austragungsjahr auf die Schulreisen verzichtet (wovon mein Jahrgang gleich drei Mal – 1930, 1934 und 1938 betroffen war...). Den Auftakt des Jugendfestes bildete jeweils der grosse Festumzug durch die wichtigsten Strassen des Dorfes: voran die Musikgesellschaft mit ihren flotten Märschen, dann folgten die «Honorationen» der Gemeinde- und Schulbehörden samt Lehrerschaft und schliesslich die damals etwas über 500-köpfige Schülerschar.

Die Mädchen – ich zitiere aus einem Bericht im damaligen «Seeländer Boten/Bieler Tagblatt» vom 13. Juli 1938 – in prachtvollen, farbenprächtigen mit den «Vier Jahreszeiten» als Sujet der Kostümierung. Die Buben paradierten im damaligen «Uni-Sportdress» (in den «legendären» kurzen blauen Hosen und den weissen Leibchen) und massen sich vom 10. Altersjahr an aufwärts in 3 Altersklassengruppen im leichtathletischen Vierkampf (Hochsprung, Weitsprung, Kugelstossen, Schnellauf), während die Angehörigen der Unterstufen sich in unterhaltsamen Geschicklichkeitsspielen messen konnten.

Festplatz war die «Brauerei-Wiese» im Oberdorf. Irgendwie kennzeichnend für die damalige Epoche: die Wettkämpfe wurden als «turnerisch» bezeichnet. Pro memoria: Das hier erwähnte Fest war das letzte seiner Art... Die rasante Bevölkerungszunahme in der Nachkriegszeit schuf

offenbar organisatorische Probleme und der Idealismus freiwilliger Helfer war leider auch abhanden gekommen. Sic transit gloria mundi...

Von der ehemaligen Sekundarlehrerschaft...

Die Verhältnisse in der Vorkriegszeit (Lyss hatte damals etwa 3500 Einwohner) waren überschaubarer als heutzutage, wo vieles irgendwie «anonymer» geworden ist. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass beispielsweise die Lehrerschaft in der Öffentlichkeit einen viel höheren Bekanntheitsgrad aufwies als dies seither der Fall war und ist. Bezüglich der Sekundarschule wurde für die Epoche der 1920er bis zu den 1950er Jahren oft von den «grossen Fünf» gesprochen. Es waren dies in der Tat Persönlichkeiten, die ihre Zeit prägten und im Dorfbild eine Resonanz fanden, von der heutige «Schulmeister» nur träumen können. Drei von ihnen wurden noch im vorigen Jahrhundert geboren: Der ursprünglich in Interlaken beheimatete Theodor Borter, Julius Debrunner aus Laufen (1883) und der aus Zäziwil stammende Dr. Ernst Oppliger (1884). Sie waren gewissermassen die Nachfahren des legendären Trios Brechbühler-Schmid-Krähenbühl.

Lyss

Inhaltsverzeichnis

zum Beleg	<u>XV</u>
zu den Lesern	<u>XVII</u>
Inhaltsverzeichnis	<u>II</u>
Verzeichnis der Tafeln	<u>III</u>
Geographisches	1
Lyss in Namen und Wahlen	5
Der Kirchortel in Lyss	20
Die rechtlichen Verhältnisse in Lyss bis zur Reformation	31
Nach der Reformation	41
Kampfweg und Bewald in Lyss in früheren Katastern	60
Beruf, Landwirtschaft und Bürgergenossenschaft in Lyss	83
Bünde und Nebenleistungen in Lyss	108
Volkshilfsleistungen	113
Die Postkutschwege (nach, von, aus, zwischen)	138
Die Lysser Schule	158
Lyss in der Gegenwart	171
Aufbau ^{früherer Lysser} Aufgaben über Kirchen, Halle und Wohnen	199
Quellen und Literatur	199
Der Text der ältesten Urkunde von 1009	202
Fussnoten	203

Borter war der grosse Germanist in Wort (eines Theaterschauspielers würdig!) und Schrift, seinen Turnunterricht bei den Mädchen absolvierte er in Manschetten und weissem Hemd. Wohl darum trug er den Übernamen «Gandhi» (indischer Freiheitskämpfer). Der an sich gutmütige, aber leider etwas gar zur Körperstrafe neigende Debrunner war punkto Bildung ein Allrounder: neben seinen Schulfächern naturwissenschaftlicher Richtung war er nebenamtlich als Chordirigent, Orchesterdirigent, Lebensmittelinspektor sowie als Luftschutz- und Feuerwehrkommandant tätig; er wurde «Debi» genannt. Oppliger, der schrullige «Schnauz papa» vermittelte Französisch und Italienisch, aber vor allem Geschichte. Er war der Prototyp von «Unparteilichkeit» und machte in der Behandlung von Buben und Mädchen keinen Unterschied. Er machte sich nebenberuflich als erster Ortshistoriker (hier ergänzten ihn später seine Berufskollegen Peter Schlunegger und Max Gribo) verdient. Borter (1952) und Oppliger (1953) waren bis zu ihrem Ableben im Amt, Debrunner folgte ihnen im Ruhestand 1965. Der eher etwas kleingewachsene Berner Oberländer, aus Grindelwald stammende Peter Schlunegger (genannt «Schlunggi») trat sein Amt 1924 an, sein Kollege Dr. Ernst Siegfried (ein Stadtberner) ein Jahr vorher. Siegfried war ein brillanter Lehrer mathematischer Richtung inklusive Geographie. Er verstand es, seinen Beruf mit vielen nebenamtlichen Funktionen zu verbinden. Seine Freude am «schwachen Geschlecht» hinderte ihn keineswegs, ein guter Familienvater zu sein. Er ist in die Dorfgeschichte eingegangen als hervorragender Gemeindepräsident (1946–1969) und «Schöpfer von Neu-Lyss». «Sieggi» erreichte ein Alter von 79 Jahren und verstarb 1978. Schlunegger war Sprachlehrer in mehreren Sparten, erteilte Turnunterricht – der etwas launische und im Zweiten Weltkrieg noch spät zum Armeecoffizier Aufgestiegene war bis ins sehr hohe Alter rüstig und körperlich regsam und verstarb 1997 – drei Monate vor seinem 100. Geburtstag.

...und von einem unvergessenen Pfarrer

Ein Überblick über prägnante Gestalten von Lyss in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wäre unvollständig, wenn nicht auch auf Pfarrer Robert Baumgartner hingewiesen würde. Er löste 1924 seinen älteren Vorgänger Max Billeter ab und prägte dann das kirchliche Geschehen bis 1942, als er eine Berufung anderweitiger Art in Zürich annahm. Baumgartner war ein Theologe fortschrittlicher Art, seine Wesensart kam an, seine Predigten waren weitherum berühmt und liessen selbst Auswärtige zuerst in die

historische alte und ab 1935 in die heutige grosse Kirche strömen. Wie kaum ein anderer fand er den Draht zur (damaligen) Jugend. Er verstarb 1979 im 84. Lebensjahr.

Das Soldatendenkmal

Es gab im früheren Dorf Lyss auch Begebenheiten, die belustigend wirkten oder je nachdem Kopfschütteln auslösten. Man denke etwa an die Anekdoten um das Wirken des «Schulbuben-Landjägers» von Dach, der dafür zu sorgen hatte, dass – während der Verdunkelung im Zweiten Weltkrieg – die heranwachsenden Jugendlichen ab 20 Uhr nicht mehr auf den Strassen und Plätzen anzutreffen waren. War es verwunderlich, dass er ab und zu das Opfer von Bubenstreichen wurde? Mitte der Zwanzigerjahre wurde das prächtige Soldatendenkmal beim Huttwald errichtet. Der gusseiserne splitternackte Wehrmann mit Helm und Schwert lieferte damals grossen Diskussionsstoff, und nicht alle der braven Bürger verstanden offenbar damals die Symbolkraft – nämlich die Wehrbereitschaft bis zum Äussersten. Etliche heranwachsende Mädchen sollen damals (in aller Unschuld) vermehrt auf einem Spaziergang das Hutti berücksichtigt und einen verschämten Blick auf den strammen Soldaten riskiert haben...

Gebadet wude in der Alten Aare

Von einem Schwimmbad konnte man in der Vorkriegszeit nur träumen. Geschwommen, besser gesagt gebadet, wurde in der alten Aare. Im «zahmen Bödéli» unten (unweit des heutigen Industriezone Nord) hatte der Gemeinnützige Verein ein bescheidenes Sprungbrett installiert, vor allem aber eine Art Holzverschlag zum Umkleiden: für Männer und Buben offen, für Frauen und Mädchen abgeschlossen. Aber eben: aus Holz. Angesichts des (allerdings diesbezüglich diskutablen) Zeitgeistes von heute kann man über die damalige Aufregung (und Strafen für Schüler), die sich bei gelegentlichen unerlaubten Einblicken ergab, nur milde lächeln...

Einkaufen im Dorf – vor 65 Jahren

Willy von Dach (28)

Vor dem Zweiten Weltkrieg konnte man in unserem Dorf Käse in drei kleinen Spezialgeschäften kaufen. Von der Hauptstrasse, etwa hundert Meter südlich der Hirschenkreuzung, zwischen altem Striffelerhäuschen und dem Haus von Tierarzt Dr. Fritz Maurer (heute Urech Lyss AG), führte damals ein schmaler Fussweg zum Lädeli von Frau Gerber. Sie verkaufte, soweit ich mich erinnere, Käse, Butter und Eier. Das zweite Käselädeli befand sich hinter dem heutigen Geschäft Copy 2000 am Mattenweg. Es wurde von Witwe Bigler geführt.

Das Dritte, an das ich mich am besten erinnere, wurde von Witwe Küng betrieben: In der Lorraine (heute Bürenstrasse), beim heutigen Wohnblock Möri, vis-à-vis von Maler Emil Zimmermann, befand sich ein allein-stehendes Haus. Eine sehr lange, gerade Treppe führte hinab in den Untergrund. Dort Käse zu holen und damit hinabzusteigen in den tiefen Keller, war für mich als Knabe ein gruseliges Unternehmen. Zuerst die nicht endenwollende Treppe und dann in der «Unterwelt», in einem alten gewölbten Keller, ein grosser Käsetisch, sonst nichts. Auf diesem Tisch, in ein Sacktuch eingeschlagen, lag ein grosser Emmentaler Käselaub. Um den Käse frisch zu halten, war das Sacktuch mit weissem Wein getränkt. Mit einem riesigen Käsemesser schnitt Frau Küng die gewünschte Portion vom grossen Laib, wog diese auf einer alten Waage, einer «Züngliwaage», wie man sie heute kaum mehr sieht. Auf der einen Seite der Waage wurde das Stück Käse platziert, eingewickelt in ein pergamentähnliches Papier (weder Kunststoff, den es damals noch nicht gab, noch bedrucktes Spezialkäsepapier). Auf die andere Seite der «Züngliwaage» legte Frau Küng die entsprechenden Gewichte (geeicht vom Eichmeister), bis das Zünglein an der Waage das Gleichgewicht anzeigte. Es gab aus Grauguss einen 5-kg-Stein, einen 2-kg-, einen 1-kg-, einen 500-gr-, einen 200-gr- und einen 100-gr-Stein. Die kleineren Gewichte – 50 gr, 20 gr und 10 gr – waren aus Messing gefertigt, rund zylindrisch, oben mit einem Knopf zum Halten. Frau Küng berechnete den Preis, ich bezahlte und war jedesmal froh, wieder in die Oberwelt entlassen zu werden.

In Lyss gab es vor dem Zweiten Weltkrieg zudem noch zwei Milchgeschäfte: die Käserei Daetwiler und die Molkerei Wüthrich. In der Käserei wurde die Milch aus einem grossen Kessi, das in der Mitte des

Verkaufsraumes stand, offen ausgedient. Mit einem «Geksi» (Schöpfbecher mit Henkel) von 1 Liter Inhalt (das Halbliter-«Geksi» war die meiste Zeit mit dem Henkel am Kessi angehängt) wurde die Milch aus dem «Kessi» in die von den Kunden bereitgehaltenen runden «Pintli» (2-Liter-Gefäße) oder ovalen «Doulung» (4- bis 6-Liter-Gefäße) geschöpft. Immer wieder durchmischte die ausschenkende Frau mit einem Stab die Milch, damit nicht der eine Kunde nur Rahm und der andere nur Wasser (blaue Milch) bekam.

Im Nebenraum wurde die Milch von den Bauern in einer «Brente» oder in einem 50-Liter-Milchkessel angeliefert, von der Brente in das Wägekessi geschüttet und vom Käser gewogen. Auf eine Wandtafel wurde der Name des Bauern und das Gewicht der angelieferten Milch sorgfältig aufgeschrieben. In der Molkerei Wüthrich war der Ablauf der Milchlieferung und der Ausschank ab dem offenen Kessi ungefähr gleich. Jeden Abend um sechs Uhr traf sich die Dorfjugend beim Milchholen. Wollte man sein Schulschätzeli treffen, war es jedenfalls vorteilhaft, zur rechten und zur richtigen Zeit vor der Käserei einzutreffen...

Hardern besitzt nun ein eigenes Wappen

Bieler Tagblatt

Unter dem Titel «Ähre und Lilie zum 25. Geburtstag» veröffentlichte das Bieler Tagblatt vor den Sommerferien den nachstehenden Bericht:

«Nur drei Personen wussten davon, und die hielten dicht: Erst am Ende des offiziellen Teils bekamen die ehemaligen Schüler der Hardernschule an ihrem Treffen zum 25-jährigen Bestehen des Hardern-Leists die neu geschaffene Hardern-Fahne zu Gesicht.

Revierförster Andreas Ammann war es, der die Schnur an einer grünen, vorher von kaum jemandem beachteten Tuchrolle zog. Damit enthüllte er blitzartig eine grossformatige Fahne mit dem neu geschaffenen Hardern-Wappen. Begleitet von begeistertem Applaus hing sie nun da, die seit Jahren herbeigesehnte eigene Fahne des Lysser Weilers Hardern: Auf blauem Grund ein silbernes H, das über dem Querbalken eine goldene Ähre und darunter die silberne Lysser Wappennilie mit goldener Spange zeigt.

«Hätte ich das gewusst, dann hätte ich ganz bestimmt meine schönste Tracht angezogen», kommentierte Gertrud Affolter-Arn hochofren. In ihrem geräumigen und von Anni Wüthrich ansprechend mit Naturblumen geschmückten Wagenschopf fand das zweite Schülertreffen statt. Auf

Wunsch des Hardern-Leists erläuterte Alt-Gemeindepräsident Max Gribi, der Schöpfer des neuen Wappens, die heraldischen Grundgedanken des neuen Wappens und die Entstehungsgeschichte der Fahne, die von der Bieler Firma Dek-Or Heidi Spring hergestellt wurde: Am ersten Treffen der ehemaligen Hardern-Schüler versprach er dem damaligen Präsidenten des Hardern-Leists, der Bevölkerung von Hardern ein eigenes Wappen zu schaffen. «Und was er verspricht, das hält er



auch», meinte Walter Kohler, der Organisator des stark besuchten Treffens schmunzelnd. Max Gribi seinerseits übergab dem Hardern-Leist ein Bild mit den Entwürfen, die zum neuen Wappen führten, und seinem Nachfolger im Gemeindepräsidentenamt, Hermann Moser, ein von ihm persönlich spendiertes zweites Exemplar der neuen Hardernfahne zuhanden der Gemeinde Lyss.

Dass der Weiler Hardern, wie Moser zuvor in seiner launigen Begrüssungsansprache unterstrichen hatte, «etwas ganz Besonderes» sei (und von 1805 bis 1978 auch eine selbstständige Schulgemeinde bildete) zeige nun auch das eigene Wappen. Urs Blöchlinger wiederum, umsichtiger Präsident des Hardern-Leists, wies darauf hin, dass in einigen Monaten ein Hardern-Kalender das Licht der Welt erblicken werde. Walter Kohler gab zudem bekannt, dass der 90-jährige Ernst Affolter alle Protokolle der seinerzeitigen Hardernschule transkribiert habe und man nun daran denke, in der kommenden Zeit eine Broschüre zu gestalten. Sie wird an Gribis Schrift «Von der Hardern-Schule» anschliessen, die der Hardern-Leist seinerzeit allen ehemaligen Schülern zugestellt hat.

Alt-Gemeinderäte trafen sich erstmals

Gertrud Gribi-Horst

Erstmals in der Geschichte der Gemeinde Lyss trafen sich auf Einladung des heutigen Gemeinderates zu Beginn des Monats Juli die einzige ehemalige Gemeinderätin und ihre Kollegen Gemeinderäte zu einer politischen Klassenzusammenkunft, wobei nicht weniger als drei Gemeindepräsidenten anwesend waren.



«Nein, eine Gründungsversammlung für eine Gruppe der grauen Eminenzen ist das ganz bestimmt nicht», meinte ein gutgelaunter Alt-Gemeinderat, als ihm das Beispiel einer grösseren obergeraargauischen Gemeinde präsentiert wurde, wo seit Jahrzehnten ehemalige Exekutivmitglieder sozusagen ein «Schattenkabinett der grauen Eminenzen» bilden und ihrer Meinung (gefragt oder ungefragt) auch Ausdruck geben.

Von Kritik oder gar Misstrauen den «Jungen», d.h. dem heutigen Gemeinderat gegenüber, war verständlicherweise überhaupt nichts zu

spüren, als man sich in der neugeschaffenen Buvette im Sportzentrum Grien zum ersten Treffen der «Alten» (die noch keineswegs altes Eisen sind...) in bester Stimmung zusammenfand – selbstverständlich über allenfalls vorhandene parteipolitische Grenzen hinweg. Genauso eben, wie es in einer Kollegialbehörde sein soll, wo nicht das medienwirksame Parlieren, sondern die oft harte, zweitweilig nervenaufreibende, jedenfalls keineswegs spektakuläre Sacharbeit im Vordergrund zu stehen hat.

Über diese Arbeit der heutigen Exekutive informierte Gemeindepräsident Hermann Moser nach seiner launigen Begrüssung und zu Beginn eines Reigens von Kurzreferaten seiner Ratskolleginnen und -kollegen. Sie stiessen bei den Ehemaligen verständlicherweise auf grösste Aufmerksamkeit. Und zwar auch dann, wenn ihre Ohren mit neumodischen politischen Begriffen wie ESP, NPM oder wirkungsorientierter Verwaltung konfrontiert wurden

Alt-Gemeindepräsident Max Gribi wiederum dankte für die Initiative zu diesem «Klassentreffen» und freute sich offensichtlich, zahlreiche seiner ehemaligen Ratskollegen (es gab früher nämlich nur eine einzige Kollegin im Gemeinderat...) begrüessen zu dürfen, nämlich genau zwei Dutzend mit Ehegattinnen oder Lebenspartnerinnen. Sechs davon bekleideten, wie er im Rahmen einer kleinen Statistik festhielt, während ihrer politischen Laufbahn auch das Amt des Parlamentspräsidenten, wo sie in aller Regel ihre Sporen vor der Exekutivtätigkeit abverdienten. Anwesend waren aber auch zwei alt Grossräte (und zwei weitere Grossräte, die ihrerseits noch in der Aktivphase stecken...).

Älteste Teilnehmer an diesem Ehemaligentreffen, das in Zukunft übrigens eine Fortsetzung finden soll, waren Kurt Bächler und Ernst Feldmann, die dem damals 13köpfigen Gemeinderat in den Jahren 1956–1959 angehörten. Die nächstjüngeren Ehemaligen, nämlich Walter Brand, Hans Bürgi und Ulrich Henauer, waren ab 1959 Gemeinderatsmitglieder – meistens während mehreren Wahlperioden, wie dies auch bei ihren späteren, am Ehemaligentreffen anwesenden Ratskollegen Peter Bolliger, Paul von Dach, Willy von Dach, Dr. Erwin Gerber, Max Gribi, Hugo Jaberg und Walter Liniger der Fall war.

«Rössli» und «Schlüssel» sind verschwunden

Pascal Schwendener

Die Gastroszene in Lyss ist um zwei traditionsreiche Lokale ärmer. Das «Rössli» ist bereits abgerissen, und auch der «Schlüssel» wird nach dem Willen von Coop «raschmöglichst» dem Erdboden gleichgemacht. Die Einsprachefrist ist abgelaufen, ohne dass sich jemand zur Wehr gesetzt hätte. «Das reisst eine Lücke in die Beizenlandschaft von Lyss», sagt Gemeindepräsident Hermann Moser gegenüber der BZ. «Rössli» und «Schlüssel» seien die letzten Wirtschaften ihrer Art in Lyss gewesen – einfache, alte Beizen eben. Leute jeglicher Couleur und jeden Alters trafen sich da zu einem Bier. Und oft ging es in den beiden Lokalen höher und lauter zu und her als anderswo. «Eine solche Spunte gehört einfach in ein Dorf», meint Hermann Moser.



Baulich waren beide Gasthäuser in einem desolaten Zustand. «Bau-technisch untragbar», hiess es seitens der Coop sogar, die das «Schlüssel»-Grundstück besitzt. Renovationen hätten schlicht nicht mehr rentiert. Das

bedeutete das Aus. Der langsame Niedergang der traditionellen Gasthäuser schien im Rückblick unaufhaltsam. In den Dreissigerjahren niedergebrannt und wieder aufgebaut, erlebte das Rössli nach dem Krieg seine eigentliche Blütezeit. «Das Rössli war die Wirtschaft in Lyss», erinnert sich der damalige Wirt Willy Käser. «Die Pfadi, die Schützen, der Männer- und der Gemischte Chor, Sport- und Veloclubs kamen zu uns», erzählt er. «Alles fand bis in die siebziger Jahre im Rössli statt. Die Vereine stritten sich um die Daten», so Käser weiter. Im Säli im ersten Stock probte die Musikgesellschaft und abends wurde im Pavillon unter den Kastanienbäumen getanzt. Ausstellungen und Theater wurden gezeigt und sogar Boxkämpfe veranstaltet. Die Kegelbahn, im Jahre 1958 gebaut, erfreute sich grosser Beliebtheit. Aber das ist lange her. Nostalgie. «Alles ging flöten», sagt Käser wehmütig.

Verschiedene Wirte verwirklichten dann verschiedene Ideen im «Rössli». Und mit jedem Wechsel änderte die Klientel. Zeitweise wurde das Restaurant zur Disco, zum Erlebnisrestaurant «Villa inkognito» mit Rutschbahn und Getränken aus der Badewanne. Im letzten Halbjahr schliesslich öffnete ein Pub seine Türen, als Zweitbetrieb der «Schlüssel»-Wirte.



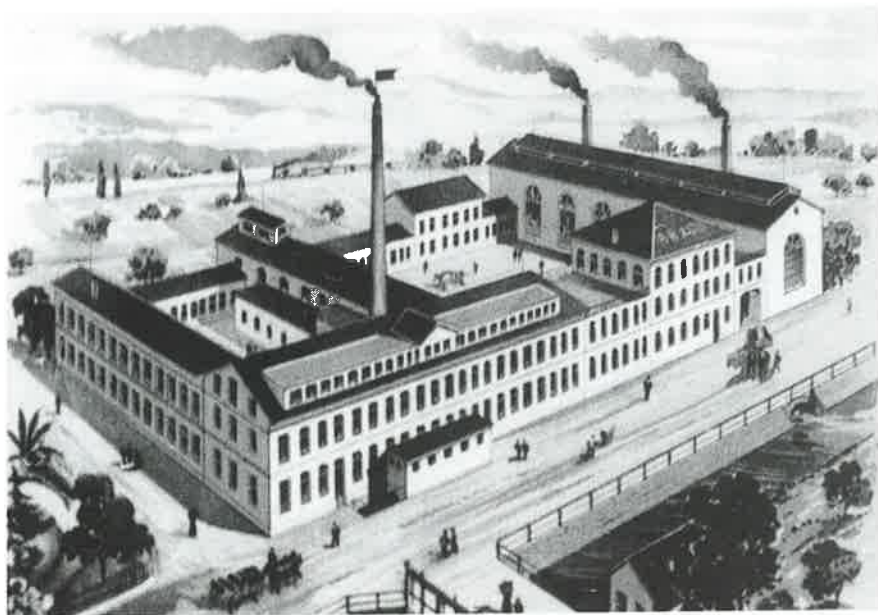
Der «Schlüssel» hat eine weniger bewegte Geschichte. Als Bauernhaus gebaut, gingen ab der Jahrhundertwende dann die Gläser über den Schanktisch. Von Beginn weg war das Restaurant mit dem grossen Parkplatz der Treffpunkt für Fuhrwerksleute und Chauffeure. Und weil die Beiz am Viehschauplatz gelegen war, zählten seit jeher auch viele Bauern zu den Gästen im Schlüssel. In den letzten Jahren erst mauserte sich das Lokal zur eigentlichen «Rockerbeiz» – im Dorf liebevoll «Stigli», «Irish», oder auch einfach nur «Pub» genannt. Bis in die frühen Morgenstunden herrschte dort Betrieb, und öfters spielten kleine lokale Bands. Nun ist es ruhig im «Schlüssel». Die Läden sind geschlossen, und das Haus harrt seines Abbruchs.

Die Lysser Gastroszene habe in den letzten 30 Jahren einen starken Wandel erlebt, erinnert sich Hermann Moser. «Das Angebot ist heute viel breiter als noch vor wenigen Jahren». Pizzerien, Pubs, griechische und chinesische Restaurants kamen hinzu, während urtümliche Lokale zusehends ihre Berechtigung verloren. Die Zahl der Betriebe ist in den letzten Jahren nicht merklich angestiegen, wie Moser beobachtet. «Während sich die Einwohnerzahl von Lyss seit den sechziger Jahren verdoppelt hat, ist die Zahl der Gasthäuser nur unwesentlich von 17 auf 22 angestiegen». Wo die «Rössli»- und die «Schlüssel»-Leute künftig verkehren, sei fraglich, schliesst Hermann Moser.

100 Jahre Metalys

Max Gribi

Die Firma Metalys, d.h. die einstige Metallgiesserei und Armaturenfabrik, gehörte seit ihrer Gründung zu den bekanntesten Industriefirmen unserer Ortschaft. Jahrzehntelang war sie die Lysser Fabrik, die eine grosse Zahl von Arbeitsplätzen aufwies, im Dorf die höchste Zahl von Lehrlingen ausbildete und auf diesem Gebiet einen ausgezeichneten Ruf genoss. Das war nicht zuletzt dem beruflichen Wirken von alt Grossrat Arnold Arn zu verdanken, der als Lehrmeister Generationen von Drehern, Mechanikern, Giessern und andern Berufsleuten der Metallbranche ausbildete. Hunderte von Lysser Arbeitern fanden in der «Armaturenfabrik», wie das Unternehmen im Dorf genannt wurde, ihre Existenzgrundlage.



Der Umstand, dass es sich bei der ehemaligen Metallgiesserei und Armaturenfabrik und ihren Vorläuferbetrieben am Lyssbach um einen der frühesten und damit prägenden Fabrikationsbetriebe des Dorfes handelte, führte sogar dazu, dass die langgezogene Strasse vom Bahnhof bis zum

Lyssbach als «Fabrikstrasse» bezeichnet wurde. Dass sie dabei die Bielstrasse kreuzte und darum bezüglich Orientierung für Auswärtige gelegentlich Probleme aufgab, sei nur am Rande bemerkt.

Der erste Fabrikbau am Standort der späteren Armaturenfabrik geht auf das Jahr 1859 zurück. Damals erstellte der Mühlebauer und spätere Gemeinderat und Grossrat Johann Bangerter am Lyssbach ein erstes Fabrikgebäude im sogenannten «Schwellengarten». Auf der Bachseite der etwa 30×10 Meter grossen mechanischen Werkstätte befand sich ein Anbau, in dem ein Wasserrad zum Antrieb des Maschinenparks untergebracht war, das später zu einem Portierhäuschen umgebaut wurde. Mit Wasser versorgt wurde dieses Wasserrad mittels Wehr und Schleuse, deren guterhaltene Überreste noch heute als Zeugen der früheren Wasserkraftnutzung erhalten geblieben sind.

Der Neubau wurde vorerst als Werkstatt für den Mühlebau benutzt, später baulich erweitert und dann als Ebauche-Etablissement genutzt. 1873 kam die Liegenschaft durch Verkauf an die Bieler Ebauche-Fabrikanten



Lucien Fahrny & Ritter, denen allerdings wirtschaftlich kein Glück beschieden war, da die schweizerische Uhrenindustrie damals von einer schweren Krise betroffen war. Aus einer konkursamtlichen Steigerung erwarb 1886 eine Berner Bank als Hauptgläubigerin die Liegenschaften.

Erworben wurde der Fabrikbetrieb später von der Uhrenfirma Aeby, Bellnot & Co., die 1893 in die «Société Anonyme des usines Aeby, Bellnot & Cie. umgewandelt wurde und ab 1897 ihre Geschäftstätigkeit unter der Bezeichnung «Metall- und Armaturenfabrik» abwickelte. 1899 wurde das Unternehmen, wie der Festschrift zum hundertjährigen Bestehen zu entnehmen ist, als «Metallgiesserei und Armaturenfabrik» im Handelsregister eingetragen.

Zur Entwicklung der Armaturenfabrik in unserem Jahrhundert führte Anton Kräuliger, Präsident der heutigen Metalys und Delegierter des Verwaltungsrates, in der Festschrift zum Firmenjubiläum aus:

«Über mehrere Jahrzehnte hinweg entwickelte sich die Metallgiesserei und Armaturenfabrik am Lyssbach zu einem breit diversifizierten und national tätigen Unternehmen. Armaturen, Pumpen oder Zulieferprodukte aus Guss und Wärmepressteilen für die Maschinenindustrie entwickelten sich unter dem Markenzeichen «Lyss» landesweit zu einem Begriff. Im Jahre 1988 wurde mit rund 140 Beschäftigten ein respektable Umsatz von 20 Mio. Franken erzielt.

Der Schritt zu einer national fahrenden und international ausgerichteten Unternehmensgruppe erfolgte in den letzten zehn Jahren. Schlag auf Schlag folgten sich die Ereignisse: Kauf der Similor AG in Carouge-Genf, Konzentration auf die Kernaktivitäten «Armaturen» und «Zulieferertechnik», Umzug des Industriebereiches in einen Neubau an der Grenzstrasse 26 in Lyss, Übernahme der Kugler Armaturen AG Genf sowie der Sanimatic AG Geroldswil. Der konsolidierte Umsatz der Unternehmensgruppe vervierfachte sich damit. 1998 erreichte er einen Betrag von 90 Mio. Franken. Heute beschäftigt das Unternehmen 430 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an vier Standorten. Einer davon befindet sich in Strassburg und damit innerhalb der EU. Um als Unternehmen mit internationalem Anspruch im globalen Wettbewerb bestehen zu können, ist kürzlich der Übergang zu einer moderneren Holdingstruktur auf Gruppenebene vollzogen worden».

Aus dem Dorfleben

Gertrud Gribi-Horst

Januar und Februar überraschen mit gewaltigen Schneemengen (Lawinen- und Hochwasserkatastrophen).



Zum zweiten Mal wird in der Seelandhalle erfolgreich die Schweizermeisterschaft im Luftgewehr- und Pistolenschiessen durchgeführt.

Die Gruppe «teatrolyssimo» spielt mit grossem Erfolg mehrmals das Stück «Private Life Show».

Im Programm des Tournetheaters wird im Kreuzsaal das Stück «Der dritt Frühlig» dargeboten; Theaterprominenz wie Ueli Beck und Elisabeth Schnell spielen in den Hauptrollen.

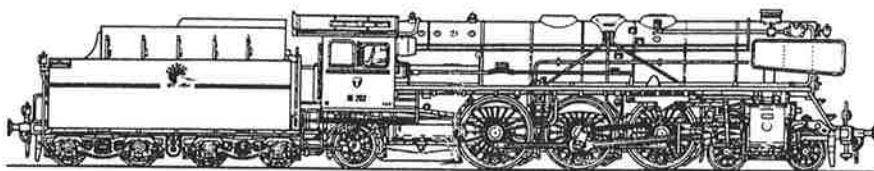
Gearbeitet wird in verschiedenen Gemeindegremien an der Schulraumplanung, an der Ausarbeitung eines Altersleitbildes, an einer engen Zusammenarbeit der lokalen Feuerwehren und an der Einführung eines Jugendrates.

Die im Zweijahresturnus in der Seelandhalle durchgeführte LYSSPO erweist sich erneut als grosser Publikumsmagnet.

Mit der seit einigen Monaten in Lyss stationierten Dampflokomotive «Pacific» werden drei ausserordentlich publikumswirksame Sonderfahrten auf der Strecke Lyss–Bern–Kerzers–Lyss durchgeführt.



Verein Pacific 01 202



**DIE MÜNSINGER DAMPFLOK 01 202
IST UNTERWEGS**

Samstag, 29. Mai 1999

Besuchen Sie uns in der alten Lokremise Lyss beim
Anheizen der Lokomotive

**Besichtigung der Schnellzugsdampflok 01 202,
der Elektrolokomotive RFe 4/4 601 und der
Salonwagen der OeBB**

Kaffeestube im Speisewagen
Bier vom Fass
Giusto's Bratwürste

Die Gemeinde Lyss ist laut Bewertung des kantonalen Handels- und Industrievereins zusammen mit Belp an der Spitze der attraktiven Berner Standorte. Gemeinsam mit Aarberg will die Gemeinde Lyss den Wirtschaftsstandort Lyss–Aarberg zukünftig vermehrt bekannt machen.

Ein Pilzsammler findet in den Lysser Waldungen nicht weniger als 230 Morcheln.

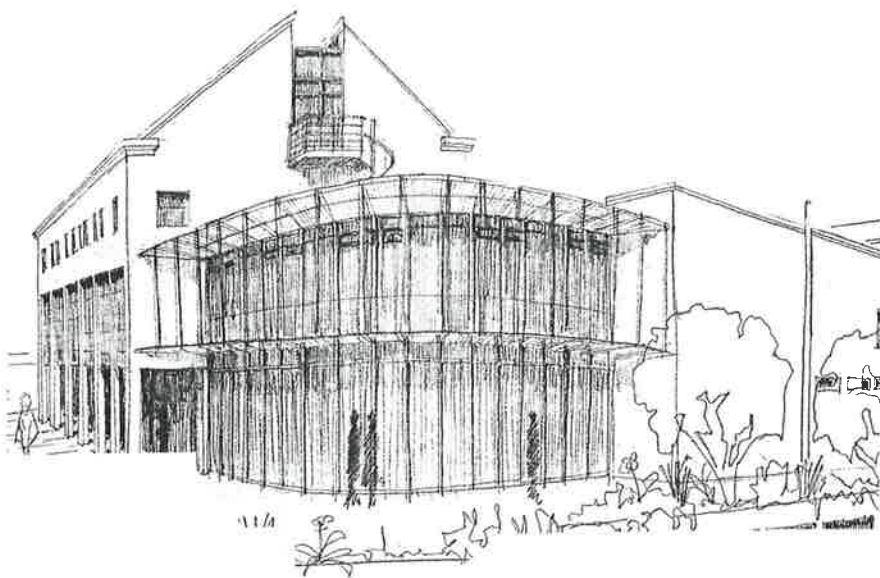
Der Lyssbachverband führt im Gebiet der Eissporthalle, die neu Seelandhalle genannt wird, verschiedene Renaturierungsmassnahmen durch.

Im Laufe des Jahres können im Rahmen der ESP-Planung (ESP=Entwicklungsschwerpunkt des Kantons Bern) die Güterstrasse, die neue Fahrradständeranlage und der Behindertenlift im Bahnhof in Betrieb genommen werden. Im Mai wird zudem der S-Bahnbetrieb (Linie 3) eröffnet.



Im Juni eröffnet die Firma Glaser ihre modernen neuen Geschäftsräumlichkeiten am in diesem Gebiet nun grosszügig gestalteten Hirschenplatz. Verschwunden ist damit auch die seit Jahrzehnten im Gebrauch gewesene Viehwaage.

Im ehemaligen, nun umgebauten Geschäftsgebäude eröffnet McDonald ein neues Restaurant. In unmittelbarer Nachbarschaft (ehemals Liegenschaft Niederhäuser) eröffnet zudem die Mobilier ihre neuen Geschäftsräume. In der La-Tour-Überbauung andererseits eröffnet die bernische Valiant-Gruppe eine neue Bankfiliale der Berner Gewerbekasse.



Sozialdemokratische Partei und Gewerkschaften führen am 1. Mai erstmals ein Strassenfest mit Polit-Kabarett und Kinderparadies (Eselreiten usw.) durch.

Im Kreuzsaal geht eine weitere Grossveranstaltung des Bieler Manifests unter dem Titel «Bäumiges Wasser» über die Bühne. Ergänzend zeigt die Buchhandlung Satrum im Hirschenmarkt Publikationen aus Seeländischen Gemeinden und fünf Kunstschaffende zeigen die Ausstellung «Hommage an ein Glas Wasser».

Der Verkehrsverein führt neu von speziell ausgebildeten Führerinnen und Führern betreute Dorfrundgänge durch, die im Rahmen des Seeländischen Projekts «Kulturspur» realisiert wurden.

Auf dem Gelände des ehemaligen Gemeindegrossplatzes wird erstmals und mit grossem Erfolg ein Freilicht-Ciné-Happening durchgeführt.

Der Konzert-Chor Lyss-Seeland (früher Lehrgesangverein) gastiert mit Willy Burkhardts «Das Gesicht Jesaias» in der reformierten Kirche (Sponsoren u.a. Kantonalbank, Migros, Roche Pharma).

Auf Einladung von Gemeindepräsident Hermann Moser und des Gemeinderates treffen sich am 2. Juli die ehemaligen Mitglieder des Gemeinderates erstmals zu einer «Klassenzusammenkunft» in der neuen Buvette des Sportzentrums Grien.

Im Rahmen verschiedenster Veranstaltungen wird Mitte August das erweiterte und erneuerte Parkschwimmbad (Kosten rund 3 Millionen Franken) eingeweiht.

Anfang September weiht die Musikgesellschaft ihre neue Uniform ein. Sie ersetzt die seit 27 Jahren getragene rotbraune Uniform. OK-Präsident des Anlasses war Jürg Michel, alt GGR-Präsident.

Im La Tour-Shopping-Center geht ein Brunnenfest über die Bühne.

Finanzverwalter Bernhard Peyer verlässt seinen Arbeitsplatz in Lyss mit Ziel Ittigen; sein Nachfolger ist Heinz Nievergelt.

Um die Geruchsemissionen der GZM möglichst bald unter Kontrolle zu bekommen (Klagen aus Busswil), wird eine spezielle Gemeindegemeindekommission gebildet.

Der seit rund zehn Jahren bestehende «Flohmärit» rund ums Sieberhuus der Kulturkommission erreicht eine Rekordgrösse.

Im Oktober kann die neue Ausbildungshalle (ehemalige, jetzt zeitgemäss umgebaute Halle der Kaserne) des Waffenplatzes eingeweiht werden.

Ein grosses Echo löst in der Öffentlichkeit das Mitwirkungsverfahren zu den Ideen für eine neue Marktplatzgestaltung aus. Eine Bürgerbewegung «Heit Sorg zu Lyss» setzt sich mit 450 Unterschriften für die Erhaltung der Baumallee, bessere Pflege des überlieferten Baumbestandes und eine zeitgerechte Umgestaltung des bisherigen Platzes ein.

Auf Widerstand in der Nachbarschaft stossen die Pläne, auf dem Hochsilo der Firma Arni AG eine Natel-Antenne aufzustellen.

Der 22-jährige Filippo Larizza, Sohn des Präsidenten des Apuliervereins, fährt zum zweiten Mal per Fahrrad nach Monopoli (apulische Schwestergemeinde von Lyss) und überbringt dort die Grüsse der Lysser Behörden.

Die Firma Metalys AG (früher Armaturenfabrik und Metallgiesserei) feiert ihren 100. Geburtstag, die Feintool International Holding ihrerseits gedenkt ihres 40-jährigen Bestehens in Lyss.

Die Firma Arni AG wird von der Coop-Gruppe an die Biskuitfabrik Kambly AG (Trubschachen) verkauft, die SIG Positec (Neuhausen) andererseits erwirbt die Selectron Lyss AG.

Im Sieberhuus stellt Hansruedi Möri seine Modelle von alten Lysser Gebäuden aus. Jüngste Werke sind die alte Kirche (mit ehemaligem Turm), das Möri- und das Kohlerhaus mit Nebengebäuden.

Das neue «Uhunäscht», die seit einigen Jahren bestehende, von Katrin Beck geführte Lysser Tagesstätte, zieht in ihr neues Heim an der Beundengasse ein (umgebaute Gemeindeliegenschaft). Mitglieder des regionalen Rotary und des Kiwanis-Clubs leisten bei Umgebungsarbeiten 150 Gratisarbeitsstunden.

Der seit rund zehn Jahren bestehende Ausstellungszyklus «Kunst im Seeland» zeigt im Sieberhuus Werke des Bieler Künstlers Hans-Jörg Moning.

Die Aufgabenhilfe des Gemeinnützigen Frauenvereins feiert ihren 25. Geburtstag.

Die Musikschule installiert am Lyssbach einen Klangpark und stellt einen entsprechenden Klangstein beim Hotel Weisses Kreuz auf.



In meiner Werkstatt sind wieder einige alte Lysser Häuser entstanden. Zusammen mit der Wäyle und Salzhülli ist alles an der

Ausstellung

im Gieberhaus Gall Erdgeschoss zu besichtigen

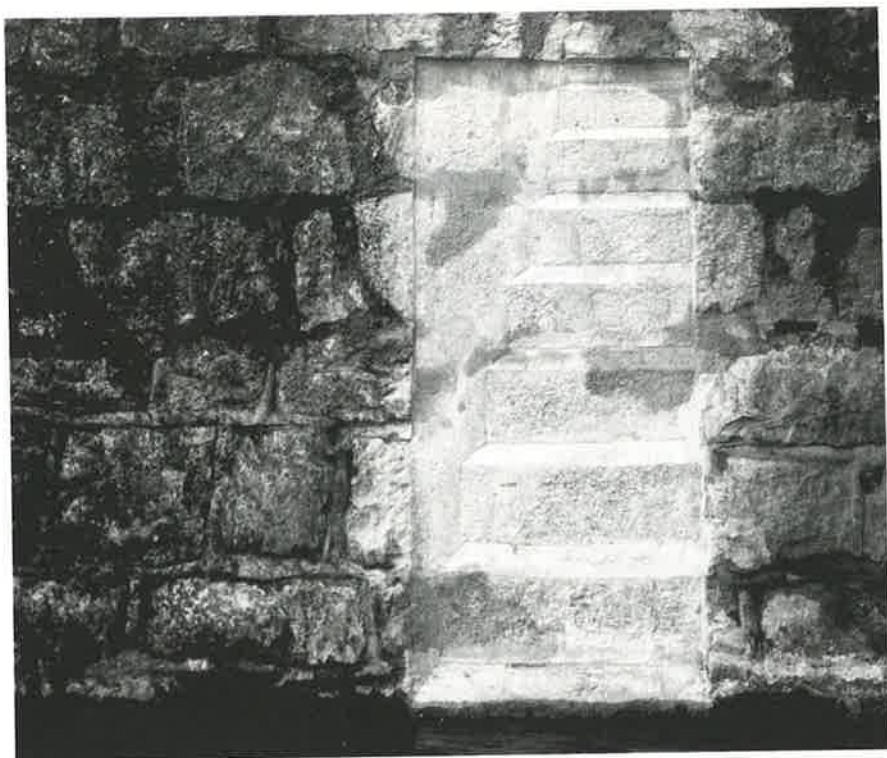
Freitag, 3. September	20-22 h
Samstag, 4. September	10-12 + 14-17 h
Sonntag, 5. September	10-12 + 14-17 h

Der Aussteller: S.M. Köri
Patronat: Kunstkollegium von Lyss



Ende Oktober wird der Öffentlichkeit das dritte, von alt Gemeinderat und Unternehmer Willy von Dach (Twann) gespendete Relief an der Lyssbachmauer beim Kirchenplatz übergeben. Es trägt den Titel «Treppe» und wurde von Wolfgang Zät geschaffen. Die beiden Vorgängerreliefs «Papiertraum oder die grosse Reise» von Martin Schmitz (an der Bachmauer bei der Salzbütti) und «Jura» von Stefan Amstutz (Standort: Brücke mittleres Schulhaus) bildeten 1997 den Auftakt der von Franz Pareth initiierten, in der Schweiz einmaligen Bachmauern-Galerie reLYef.

Anlässlich des seit Jahren gemeinsam durchgeführten Vereinsempfangs im Kreuzsaal werden die Junghornusser zum «Verein des Jahres» und Andreas Maurer, Leiter des Altersheimes Lyss-Busswil, zum «Lysser des Jahres» gewählt.



An seiner Novembersitzung stimmt der Grosse Gemeinderat einer Herabsetzung des Steuerfusses von 2,3 auf 2,2 Einheiten zu.

Der «Zibelemärit» rund um den Hirschenmarkt und der Weihnachtsmärit im Sieberhuus locken Ende November erneut viel Publikum an.

Im Hardern-Schulhaus zeigen Dörfli-Bewohner ihr kunsthandwerkliches und künstlerisches Schaffen; der Hardern-Leist gibt zudem Ende Jahr erstmals einen «Hardern-Kalender» heraus.

Die Ausstellung «Kinder malen für Kinder» und der Flohmärit beleben erneut das Dorfgeschehen.

Einige Privatpersonen gründen die Einfache Gesellschaft «Event Management Seelandhalle Lyss», die sich zum Ziel setzt, diese Halle mit grösseren Anlässen zu beleben und damit auch den guten Ruf von Lyss zu fördern.

Auf der Rundbahn des Sportzentrums Grien werden, organisiert vom Turnverein, unter 280 Mädchen und Knaben erneut die schnellsten Lysser Jugendlichen des Jahres ermittelt.

Im Herbst übergibt Fritz Bösch, Verwaltungsratspräsident der Feintool International Holding, der Gemeinde Lyss zehn gefällig gestaltete Tafeln zu einem Dorfrundgang, der sich auf den «Weg durch Lyss» abstützt.

Sein 125-jähriges Bestehen feiert der Frauenchor mit Konzertanlass und Festakt.

Im Rahmen des diesjährigen «Industriecups» der Eishockeyaner wird die sanierte, nun «Seelandhalle» genannte Eissporthalle eingeweiht.

Die Lysser Fasnächtler feiern am 11.11. um 11.11 Uhr traditionsgemäss den Fasnachtsauftakt mit Raketenknall, Aperitif und abendlicher «Vorfasnacht» im Kreuzsaal.

Mit einem Farben-Event, in Szene gesetzt von Gianni Vasari, feiert das Lokalfernsehen LOLY seinen fünften Geburtstag.

Die Planungsregion EOS, fachtechnisch betreut vom Büro Berz, Hafner und Partner (Bern) wird in Deutschland als eine der europäischen «Regionen der Zukunft» beurteilt und ausgezeichnet. Das gleiche Planungsbüro betreute das Planungsgrossprojekt Lyss–Busswil–Bangertergrube sowie das Grossprojekt ESP Lyss.

Am 26. Dezember (Stephanstag) fegt der zerstörerische Jahrhundertsturm «Lothar» über Europa, der auch in Lyss schwerste Waldschäden anrichtet. Schätzungen zeigen, dass in der Schweiz rund 15 Millionen Bäume entwurzelt wurden.

Die umgebauten Räume der UBS am Marktplatz werden im Dezember eröffnet.



Auf das Jahresende gibt die Gemeinde allen Bürgerinnen und Bürgern einen grossformatigen, vom Fotoklub gestalteten Kalender zum Millennium ab. Am Silvesterabend findet zudem im Hirschenmarkt ein von der Kulturkommission organisiertes Anstossen auf den Jahreswechsel statt.



Silvester 1999

Die Gemeinde berichtet

Gemeindeverwaltung Lyss

Lyss und Aarberg verstärken Zusammenarbeit

Im Rahmen der Zusammenarbeit der Gemeinden Aarberg und Lyss unter dem Titel «Lyss Aarberg, Wirtschaft im Mittelpunkt» haben die beiden Gemeinden für die Presse eine breit angelegte Informationstagung organisiert, zu der mit folgenden Darlegungen eingeladen wurde.

Die Wirtschaft sind wir alle. Diese Überzeugung stand und steht der jahrzehntelangen, erfolgreichen und vorausschauenden Planung der Behörden der Wirtschaftsregion Lyss–Aarberg Pate. Deshalb stehen hier die Zeichen auch in schwierigeren wirtschaftlichen Zeiten stets auf Wachstum. Die zwischen den Städten Biel und Bern gelegenen Gemeinden Lyss und Aarberg bilden eine eigenständige und selbstbewusste Subregion im Berner Seeland mit einem sehr breiten Angebot für ansiedlungswillige Unternehmen. In den Industriezonen Nord und Grien von Lyss sowie der Industrie- und Gewerbezone Kräheninsel in Aarberg finden Interessenten alles, was ihr Herz begehrt: vom Bauland bis zur bezugsfertigen Liegenschaft, nahe an zwei Autobahnausfahrten und teilweise mit Möglichkeit zu Gleisanschlüssen. Auch Experten beurteilen diese Kombination als einzigartig in der Schweiz.

Dank Umsicht einfach Spitze

Lyss und Aarberg gehören dank ihren unkomplizierten, kooperativen und speditiven Verwaltungsorganen zu den wenigen Regionen im Kanton Bern, die beachtliche Wachstumszahlen vorweisen können. Tatsachen, die auch im kürzlich veröffentlichten Standort-Rating des Handels- und Industrievereins des Kantons Bern (HIV) eindrücklich bestätigt werden. Und die Behörden wissen die Bevölkerung hinter sich, wie ein Blick namentlich auf das Abstimmungsverhalten zeigt. Lyss und Aarberg treten in der Wirtschaftspromotion unter einem gemeinsamen Label auf und arbeiten eng zusammen. Im härter gewordenen Standortwettbewerb steht die Kommunikation sich ergänzender Vorzüge beider Gemeinden zuoberst auf der Prioritätenliste. Denn auch die Konkurrenz schläft nicht.

3% Provision nicht nur für Profivermittler!

Was Wirtschaftsfreundlichkeit in der Region Lyss–Aarberg heisst, demonstrierten ihre Behörden der Öffentlichkeit am 18. November anhand

von zwei konkreten Fällen. Unkompliziert und rasch kamen die Zuckerfabrik in Aarberg und die Betonwarenfabrik Bangerter in Lyss zu Baubewilligungen, die für den erfolgreichen Fortbestand der Firmen von grundlegender Bedeutung sind. Und dass man im Kampf um neue Firmenansiedlungen bereit ist, ausgetretene Pfade zu verlassen, beweisen die Behörden von Lyss und Aarberg mit dem ungewöhnlichen Einbezug der Bevölkerung. Jeder Bürger, jede Bürgerin, welche einen Abschluss vermittelt, kommt in den Genuss der branchenüblichen Provision von drei Prozent auf dem Landpreis!

Erste Schritte in Richtung WOV

Was in der Wirtschaft unter dem Titel «NPM» (New public management) abläuft, wird in der Verwaltung unter dem Kürzel «WOV» (Wirkungsorientierte Verwaltungsführung) gehandhabt. Bei den seit einem Jahr zusammengelegten «Piloten», den Abteilungen Bau und Planung / Tiefbau in ein «Ressort Bau» sowie den Abteilungen Polizei / Zivilschutz / Wehrdienste in ein «Ressort Sicherheit» sind die ersten Schritte in dieser Richtung getan. Dazu gehörte eine Bereinigung vorhandener Schnittstellen mit teilweiser Neuordnung, die Definition von Produktgruppen und Teilprodukten sowie die Festlegung der entsprechenden Indikatoren und Standards. Das nächste Ziel ist die Schaffung eines einheitlichen Modells der Arbeitszeiterfassung. Die Reorganisation umfasst eine Ausdehnung der neuen Strukturen auf sämtliche Ressorts der Verwaltung.

Verdiente Lehrkräfte verliessen die Lysser Schulen

Wie jedes Jahr mussten auch 1999 die Schulkommissionen von etlichen Mutationen ihrer Lehrkräfte Kenntnis nehmen. An den jeweils gegen Ende des Schuljahres stattfindenden Schlussessen der Schulkommissionen mit den Lehrkräften wurden die Verdienste der austretenden Pädagogen und Pädagoginnen eingehend gewürdigt. Vor allem drei Lehrkräfte wurden für ihre grossen Verdienste und ihr langjähriges Engagement geehrt und mit herzlichem Dank in den vorzeitigen Ruhestand entlassen.

Gerda Alder, Logopädin

Die Sprachheillehrerin wurde im März 1973 von der damaligen Primarschulbehörde der Schulgemeinde per 1. April 1973 angestellt. Sie richtete im 1. Stock des alten Herrengassschulhauses ihren Unterrichtsraum ein. Im Schuljahr 1990/91 liess sich die Logopädin unbesoldet beurlauben und ab

dem Schuljahr 1991/92 reduzierte sie ihr Pensum. Volle 25 Jahre unterrichtete die Sprachtherapeutin unzählige Kinder und beriet die Eltern der ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler über die zu treffenden Massnahmen.

Markus Hauswirth, Sekundarlehrer

Am 11. 11. 1964 wählte die damalige Sekundarschulkommission der Schulgemeinde den Sekundarlehrer provisorisch (heutige Anstellungsform: befristet). Am 1. April 1965 nahm Markus Hauswirth seine Tätigkeit an der Sekundarschule auf und wurde per 1. April 1967 definitiv (unbefristet) angestellt. Immer wieder besuchte der Sekundarlehrer Weiterbildungskurse. Viele Kunstgegenstände, die er alleine oder zusammen mit seinen Schülerinnen und Schülern gestaltete, bleiben als Erinnerung an sein 34-jähriges Wirken in der Schulanlage Stegmatt zurück.

Am 31. März 1999 demissionierte der Sekundarlehrer, um Ende des letzten Schuljahres vorzeitig in Pension zu gehen.

Theo Schlupe, Sekundarlehrer

Auch Theo Schlupe wurde von der ehemaligen Sekundarschulkommission vorerst provisorisch für den 1. April 1964 gewählt. Bereits ein Jahr später wurde er definitiv angestellt. Die Besuche von Weiterbildungskursen in den Fächern Biologie und Physik kamen schliesslich seinen Schülerinnen und Schülern zu Gute. In den Schuljahren 1995/96 und 1996/97 wurde der Sekundarlehrer im Rahmen der Umstrukturierung Schulmodell 6/3 in das sogenannte Rotationsverfahren (Wechsel mit einem Pensum von 9 Lektionen an die Mittelstufe) einbezogen. Auf Ende des Schuljahres 1995/96 demissionierte er als Vorsteher-Stellvertreter. Dieses Amt übte Theo Schlupe etliche Jahre aus und half mit, die Schuljahre im administrativen und personellen Bereich zu organisieren. Am 31. März 1999 demissionierte der Sekundarlehrer nach 35-jähriger Tätigkeit, um vorzeitig in den Ruhestand zu treten.

Der Gemeinderat und die Schulbehörden danken der Logopädin und den beiden Sekundarlehrern für den unermüdlichen Einsatz zum Wohle unserer Schule und deren Schülerinnen und Schülern.

Vom Schicksal einer Flüchtlingsfamilie

Das 20. Jahrhundert ist zu Ende. Der erhoffte Weltfriede ist ausgeblieben. Täglich erreichen uns Nachrichten von kriegesischen Auseinander-

setzungen. Trotz massiven Friedensbemühungen werden mehr denn je ethnische und innerstaatliche Konfliktherde verzeichnet. Ursache dieser Zunahme ist sicher nicht nur die weltweite Berichterstattung, die uns in Kenntnis von tragischen und erschreckenden Ereignissen setzt. Mit zunehmender Distanz zum Krisenherd wird der Betrachter weniger erschüttert. Emotionale Betroffenheit wird bei ihm ausgelöst, sobald er unmittelbar mit dem Ereignis in Kontakt kommt. Flüchtlinge in der Schweiz sind Träger von solchen Ereignissen. Sie konfrontieren uns mit fernem Elend. Die Antwort auf die persönliche Betroffenheit könnten unterschiedlicher nicht sein. Die Palette von Reaktionen reicht von barmherziger Anteilnahme bis zur totalen Ablehnung. Mit dem Ausblenden von Informationsträgern aus dem Blickfeld scheint die Ohnmacht gegenüber der Situation gebannt.

Das Bild von Lyss ist multikulturell. Personen aus verschiedenen Ethnien leben neben einander, stellen einander in Frage, schätzen einander. Im Gespräch werden Vorurteile auf- und abgebaut. Verständnis und Unverständnis wird geweckt. Wenn die Familie Mahalingam an dieser Stelle einen Teil ihrer Geschichte preisgibt, wird es ihr nicht anders ergehen. Sie ist Informationsträger eines langen, zähen Konflikts in Sri Lanka.

1985 verlor Tavasara Mahalingam sein Haus in Jaffna. Bomben der Regierung haben es dem Boden gleichgemacht. Grösser ist aber der Verlust vieler Verwandter. In diesen Kriegswirren gibt es für einen Mann geringe Chancen auf ein Überleben. Er flieht, lässt seine Frau mit drei Kindern zurück, in der Hoffnung dass ihnen kein Leid angetan wird. Im selben Jahr findet er in der Stadt Bern Unterschlupf. Hier Sicherheit, in der Heimat Bangen. Hilfe kann er keine bringen.

Nach zwei Jahren gelingt es ihm eine Stelle im Hotel Royal in Biel zu finden. Das tagelange Nichtstun hat ein Ende. Für sich selbst aufkommen können, das weckt seine Lebensgeister. Bereits ein Jahr später arbeitet er im Carrefour in Brügg. Diese Stelle ist besser bezahlt. Damit eröffnet sich die Möglichkeit, seine Frau und seine Kindern zu unterstützen.

Vier Jahre nach seiner Flucht vor zehn Jahren lässt er sich in Lyss nieder. Er arbeitet nun bei der Swiss Hutless Karts. Die Mitarbeiter schätzen ihn. Als Einwohner von Lyss wird er nicht speziell wahrgenommen. Daran ändert auch sein unverschuldeter Motorradunfall nichts. Ihm geht dadurch der Arbeitsplatz verloren. Eine neue Stelle findet er nicht. Wer bietet schon einer Hilfskraft eine Arbeit an, bei der man sitzen kann? Wieder ist Mahalingam abhängig, dieses Mal von der SUVA. Nach neun Jahren

Aufenthalt in der Schweiz erhält er den B-Ausweis. Damit hat er endlich die Möglichkeit, einen Familiennachzug für seine Frau und seine Kinder zu organisieren.

Die Kinder integrieren sich über unser Schulsystem sehr schnell in Lyss. Nach der Schulzeit beginnt aber ein beschwerlicher Weg für sie. Thayaparan, der älteste Sohn, macht die folgenden Erfahrungen als erster. Auf Grund der Mittellosigkeit der Eltern hat er, wie seine Geschwister und seine Mutter, keinen B-Ausweis erhalten. Damit ist ihm die wichtigste Voraussetzung für eine Arbeitsbewilligung vorenthalten und die berufliche Ausbildung ist ihm verwehrt. Seine Freizeit muss mit Weiterbildungen im TAST und der Integrationsklasse ausgestaltet werden. Endlich findet er einen Arbeitgeber, die Emekom Electronic AG in Lyss. Diese Firma setzt sich für ihn ein, damit er die Bewilligung für eine Anlehre erhält. Seither ist Thayaparan seinem Arbeitgeber treu. Er hat sich zum Produktionsverantwortlichen hochgearbeitet. Trotz seines sicheren Einkommens wird ihm aber nach wie vor der B-Ausweis verwehrt.

Seinem Bruder Suresh geht es ähnlich; nach zwei Jahren gelingt ihm immerhin der Einstieg ins Erwerbsleben als Küchenhilfe. Eine Umorientierung in die Elektronikbranche verhindert die Regionale Arbeitsvermittlungsstelle. Aushilfe im Gastgewerbe wird ohne B-Ausweis bewilligt. Beide Söhne wohnen immer noch bei den Eltern. Ihre Einkommen entlasten die Familie. Eine zusätzliche Unterstützung wird überflüssig. Trotzdem bleiben die B-Ausweise aus. Dem jüngsten Kind, der Tochter Narmatha, wird wohl die Erfahrung ihrer Brüder nicht erspart bleiben. Eine Lehre wird sie ohne entsprechenden Aufenthaltsstatus nicht beginnen können. Bereits besucht sie das 10. Schuljahr in Biel.

Der Vater wünscht sich sehr, dass wenigstens eines seiner Kinder eine Lehre absolvieren kann. In der Schweiz sei das Altwerden ohne Ausbildung schwer. Er schaut auf seine fünfjährige Arbeitslosigkeit zurück. Wenn er nicht wegen der Krankheit abgelehnt worden ist, dann auf Grund seines Alters. Ein 54-jähriger Mitarbeiter verschlingt dem Arbeitgeber zu grosse Abgaben für die Sozialversicherungen. Der vergangene Herbst wurde für Vater Mahalingam Dank der Firma Strub + Blaser AG in Lyss zum Lichtblick. Nach dreimonatigem, temporärem Einsatz ist er zu 50% fest angestellt worden.

Fragt man die Familie nach ihrem Befinden, so ist trotz erwähnten Schwierigkeiten eine tiefe Zufriedenheit spürbar. Die zuckerkrankte Mutter Mahalingam verdankt ihr Leben der guten medizinischen Versorgung in

der Schweiz, der Vater freut sich über seine finanzielle Unabhängigkeit. Er verdankt sie seiner Arbeitsstelle und der Unterstützung durch die beiden Söhne. Die Kinder sind in der Schweiz gut integriert. Sie fühlen sich wohl. Ihr Familienzusammenhang ist kulturell bedingt sehr eng. Jeder trägt zum Wohlbefinden des Andern bei.

Robert Suter zum Gedenken

Max Gribi



Mit Robert Suter verstarb im August eine dorfbekannte Persönlichkeit, die sich zeitlebens für die Sorgen und Nöte der Mitmenschen und damit auch für die Öffentlichkeit einsetzte. 1923 in Därligen am Thunersee geboren, erlernte er nach Schulbesuch und zweijährigem Welschlandaufenthalt im Neuenburger Jura den Schreinerberuf. Nach beruflicher Weiterbildung in Huttwil und Bönigen zog er 1951 mit seiner Familie nach Lyss, wo er vorerst in der Firma Häubi als Schreiner tätig war.

Nach Umschulung und Kursbesuchen war Robert Suter als Sekretär der regionalen Gewerkschaft Bau und Holz (heute GBI) tätig. Daneben war er jahrzehntelang in verschiedensten Gemeindegremien aktiv – vorerst als Mitglied und Vizepräsident der ehemaligen Schulbehörde, dann im Grosse Gemeinderat (Präsident 1977) und schliesslich im Gemeinderat, wo er die Verwaltungsabteilung Wehrdienste führte. In seiner Amtszeit kam es unter anderem zur Beschaffung verschiedener neuer Fahrzeuge (z.B. Tanklöschfahrzeug, Autodrehleiter). Unter seiner Leitung wurde zudem der gelungene Umbau des alten Wehrdienstmagazins auf dem Kreuzplatz verwirklicht.

Ein besonderes Anliegen war ihm im Laufe seiner Tätigkeit für die Öffentlichkeit die Gründung und Förderung der Wohnbaugenossenschaft Buchzopfen. Grosse Verdienste erwarb er sich zudem während Jahrzehnten und seit der Gründung im Verein Heilpädagogische Sonderschule, wo er als umsichtiger und verlässlicher Finanzverwalter und fachmännischer Begleiter des Schulhausneubaus am Chaumontweg wertvolle Dienste leistete. Jahrzehntlang stellte er seine Kraft auch der Sozialdemokratischen Partei und dem gewerkschaftlichen Bildungsausschuss zur Verfügung – dies stets im Blick auf die Bedürfnisse der Arbeiterschaft, deren Sorgen und Zielsetzungen er seit der Krisenzeit der Dreissiger Jahre kannte.

Wandern, Bergsteigen und Skifahren in den Bergen verschafften ihm ebenso Entspannung und Erholung wie das handwerkliche Schaffen in seinem Eigenheim und die Pflege des Familienlebens, das für Robert Suter stets ein besonderes Anliegen war.

Unsere Verstorbenen

Lauper-Weber	Alice	1914	04.01.
Bigler-Wenger	Gertrude	1908	05.01.
Schneider-Hächler	Elsa	1905	07.01.
Lehmann-Bangerter	Helene	1904	12.01.
Wüthrich-Kuchen	Gertrud	1910	17.01.
Studer	Martin	1950	20.01.
Chung Say	Hao	1955	28.01.
Bagutti	Ernst	1908	01.02.
Peter	Johann	1904	05.02.
Walther-von Niederhäusern	Emma	1913	07.02.
Schneider-Stettler	Fritz	1929	21.02.
Schüpbach	Otto	1953	21.02.
Löffel	Olga	1924	24.02.
Arn	Ernst	1904	26.02.
Haueter-Jordi	Martha	1907	04.03.
Scherz-Moser	Hans	1919	04.03.
Schneider-Gabathuler	Elsbeth	1915	04.03.
Rutschmann	Annemarie	1913	06.03.
Pulfer-Feller	Bertha	1922	08.03.
Dätwyler-Marti	Hedwig	1916	09.03.
Kunz-Jost	Hans	1939	12.03.
Scheurer-Bobst	Frieda	1914	13.03.
Schober	Eduard	1942	14.03.
Muralt-Rohrbach	Klara	1914	15.03.
Oesch	Margaretha	1927	19.03.
Haas-Ensslin	Helene	1923	31.03.
Dauwalder-Haussener	Kurt	1927	06.04.
Iseli-Gerber	Walter	1915	08.04.
Oeztok-Olçay	Hüseyin	1936	17.04.
Reinmann-Marti	Marie	1909	24.04.
Jaeggi-Nestlbacher	Guido	1929	27.04.
Schönmann-Sieber	Elisabeth	1940	09.05.
von Dach-Bleuer	Klara	1904	13.05.
Zürcher-Giger	Rosa Maria	1940	14.05.
Schneider-Mezger	Verena	1931	20.05.

von Aesch-Schmid	Martha	1918	07.06.
Weibel	Margaretha	1910	08.06.
Santoli-Marciano	Valerio	1945	11.06.
Flury Maria	Frieda	1929	18.06.
Moser-Fuhrer	Gertrud	1919	23.06.
Vogt-Markworth	Wolfgang	1925	01.07.
Stettler-Gerber	Heidi	1916	05.07.
Mauro Santa	Corina	1946	09.07.
Krebs	Rudolf	1945	17.07.
Bianco-Tapogna	Vito	1934	18.07.
Schüpbach-Siegfried	Vreneli	1923	21.07.
Fuhrer-Zedi	Bertha	1918	26.07.
Donatsch-Hunziker	Peter	1943	12.08.
Suter-Wagner	Robert	1923	20.08.
Schedler-Ruffli	Hanna	1931	26.08.
Balmer-Schmid	Heinz	1938	06.09.
Christen	Nina	1998	22.09.
Gerber	Theodor	1917	25.09.
Bolliger-Bärtschi	Klara	1903	03.10.
Plüss-Limacher	Martha	1909	03.10.
Probst-Frauchiger	Rosa	1917	05.10.
Hofmann-Isch	Emma	1915	13.10.
Crea Bevacqua	Rosa	1931	16.10.
Schär	Erika	1928	31.10.
Fusco-Mozzetta	Gennaro	1924	05.11.
Baumgartner-Hostettler	Franz	1918	11.11.
Scholl	Ernst	1915	12.11.
Schmitz-Arn	Marianne	1929	17.11.
Wüthrich-Gehri	Rosalie	1919	20.11.
Wymann-Wyler	Elisabeth	1925	20.11.
Aebi-Wysshaar	Martha	1903	06.12.
Leiser-Kupferschmid	Anna	1922	09.12.
Ramseyer	Nelly	1921	19.12.
Ebinger	Beat	1964	20.12.
Jauslin-Weber	Walter	1936	22.12.
Forrer-Leutenegger	Anna	1908	24.12.
Bötschi-Tribolet	Fritz	1926	27.12.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort (Max Gribi)	3
Karten und Pläne der engeren Region Lyss (Max Gribi)	5
Von der «oberen» (mittleren) Mühle (Hans Ris)	32
Blitzlichter aus der ersten Jahrhunderthälfte (Kurt Trefzer)	40
Einkaufen im Dorf – vor 65 Jahren (Willy von Dach)	44
Hardern besitzt nun ein eigenes Wappen (Bieler Tagblatt)	46
Alt-Gemeinderäte trafen sich erstmals (Gertrud Gribi-Horst)	48
«Rössli» und «Schlüssel» sind verschwunden (Pascal Schwendener)	50
100 Jahre Metalyss (Max Gribi)	53
Aus dem Dorfleben (Gertrud Gribi-Horst)	56
Die Gemeinde berichtet (Gemeindeverwaltung)	65
Robert Suter – zum Gedenken (Max Gribi)	71
Unsere Verstorbenen	72

Illustrationen

Vereistes Wasserrad am Lyssbach (Titelblatt)	
Urbareintrag 1532	32
Ausschnitt Originalplan Lyss 1875	33
Urbarauszug 1668	34
Schreiben des Aarberger Landvogts an die Berner Obrigkeit (1645)	35
Abtretungsurkunde Elisabeth Struchen (1823)	36
Planausschnitt (1804) mit Lyssbach und Gewerbekanal	37
Die mittlere Mühle heute	38
Handschrift Dr. E. Oppliger (Inhaltsverzeichnis Lyss-Buch)	41
Das neugeschaffene Hardernwappen	46
Alt-Gemeinderäte als Zuhörer	48
Rössli-Saal vor dem Abbruch	50
Abbruch «Schlüssel»	51
Werbefoto Armaturenfabrik	53
Altes Produktesortiment	54
Winterlandschaft 1999	56
Prospekt Dampfromantik-Fahrt	57
Bauarbeiten Güterstrasse	58
Skizze Neubau Glaser	59
Werkausschnitt Hans-Jörg Moning	61
Treppenrelief am Lyssbach	62
Schäden des Sturms Lothar im Dorfzentrum	64